



Plangeber: Gemeinde Märkische Heide

Projekt: **Bebauungsplan „Solarpark Leibchel-Glietz“**

Projektnummer: 118006075

Autorin
Aniko Pallmann

Datum
19.02.2025

Plangeber
Gemeinde Märkische Heide
Projektnummer
118006075

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Bebauungsplan „Solarpark Leibchel-Glietz“

AFRY Deutschland GmbH



i. A. M. Sc. Aniko Pallmann
Projektbearbeitung Erneuerbare Energien
Tel.: +49 172 9970133
aniko.pallmann@afry.com



i. A. M. Sc. Ann-Kathrin Sing
Projektbearbeitung Erneuerbare Energien
Tel.: +49 176 9773700
ann-kathrin.sing@afry.com

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	5
1.1	Bebauungsplanes „Solarpark Leibchel-Glietz“	5
2	Grundlagen.....	5
2.1	Rechtsgrundlagen	5
2.2	Methodisches Vorgehen	6
2.3	Abgrenzung der Untersuchungsgebiete.....	8
3	Vorhabenbeschreibung	8
3.1	Angaben zum Standort	8
3.2	Umfang der Planung.....	10
3.3	Wirkungen des Bauvorhabens	10
4	Relevanzprüfung	11
4.1	Arten nach Anhang IV FFH-RL.....	11
4.1.1	Reptilien	11
4.1.2	Amphibien.....	11
4.1.3	Nicht prüfungsrelevante Artengruppen.....	12
4.2	Europäische Vogelarten	12
4.2.1	Brutvögel	12
4.2.2	Gast-, Zug- und Rastvögel.....	13
5	Betroffenheitsanalyse.....	13
5.1	Arten nach Anhang IV der FFH-RL	13
5.1.1	Reptilien	13
5.1.2	Amphibien.....	16
5.2	Europäische Vogelarten	17
5.2.1	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	18
5.2.2	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	20
5.2.3	Bodenbrüter	22
5.2.4	Freibrüter.....	24
5.2.5	Höhlenbrüter	25
5.2.6	Nischenbrüter	26
6	Maßnahmenverzeichnis	27
7	Zusammenfassung	31
8	Quellenverzeichnis.....	32
	Fachgutachten	32
	Literatur.....	32
	Kartenportale.....	33
9	Anhang.....	34
	Abschichtungstabellen für die Arten des Anhang IV der FFH-RL	34
A-1	Abschichtung Säugetiere (ohne Fledermäuse)	34

A-2	Abschichtung Fledermäuse	35
A-3	Abschichtung Reptilien	39
A-4	Abschichtung Amphibien	40
A-5	Abschichtung Falter	41
A-6	Abschichtung Käfer	41
A-7	Abschichtung Libellen	42
A-8	Abschichtung Weichtiere	44
A-9	Abschichtung Farn- und Blütenpflanzen	44
A-10	Schutz- und Gefährdungsstatus europäischer Vogelarten	46
A-11	Abschichtung europäischer Vogelarten – Brutvögel	62

Abbildungen

Abbildung 1: Übersichtskarte	9
------------------------------------	---

Tabellen

Tabelle 1: Ermittlung der relevanten Wirkfaktoren für die Tiergruppe der Brutvögel	12
Tabelle 2: Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen	27
Tabelle 3: Relevanzprüfung – Säugetiere ohne Fledermäuse	34
Tabelle 4: Relevanzprüfung – Fledermäuse	35
Tabelle 5: Relevanzprüfung – Reptilien	39
Tabelle 6: Relevanzprüfung – Amphibien	40
Tabelle 7: Relevanzprüfung – Falter	41
Tabelle 8: Relevanzprüfung – Käfer	41
Tabelle 9: Relevanzprüfung – Libellen	42
Tabelle 10: Relevanzprüfung – Weichtiere	44
Tabelle 11: Relevanzprüfung – Farn- und Blütenpflanzen	44
Tabelle 12: Schutz- und Gefährdungsstatus europäischer, in Brandenburg heimischer Vogelarten (MLUL 2018)	46
Tabelle 13: Relevanzprüfung – Europäische Vogelarten im UG (Heimische Arten Brandenburgs gemäß den Angaben der Hinweise ASB (MIL 2022))	62

Abkürzungsverzeichnis

AFB	Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
AGW-Erlass	Erlass zum Artenschutz in Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BP	Bebauungsplan
FNP	Flächennutzungsplan
PV-FFA	Photovoltaik-Freiflächenanlage
RL	Rote Liste
SO	Sondergebiet
UG	Untersuchungsgebiet
UR	Untersuchungsraum
VS-RL	Vogelschutzrichtlinie

1 Anlass und Aufgabenstellung

1.1 Bebauungsplanes „Solarpark Leibchel-Glietz“

Die Gemeinde Märkische Heide im Landkreis Dahme-Spreewald beabsichtigt die Nutzung von Solarenergie durch eine Photovoltaik-Freiflächenanlage auf den Flächen der Gemeinde städtebaulich zu regeln. Hierzu soll der Bebauungsplan (BP) „Solarpark Leibchel-Glietz“ aufgestellt sowie der Flächennutzungsplan (FNP) geändert werden. Die Flächen des Plangebiets liegen im Außenbereich gemäß § 35 BauGB.

Durch die Aufstellung des Bebauungsplans stellt die Gemeinde Märkische Heide Flächen für die Solarenergienutzung zur Verfügung und trägt zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen bei. Damit wird ein Beitrag zum nationalen Klimaschutz geleistet und die Grundlage weiterer kommunaler Einnahmequellen geschaffen. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Märkische Heide hat am 29.01.2024 die Aufstellung des Bebauungsplans „Solarpark Leibchel-Glietz“ beschlossen.

Im BP wird ein sonstiges Sondergebiet (SO) mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik-Freiflächenanlage“ im Sinne des § 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) ausgewiesen. Mit der Aufstellung des BP werden innerhalb dieses Sondergebiets die Art und das Maß der baulichen Nutzung durch eine Freiflächenphotovoltaikanlage verbindlich festgesetzt. In dem Sondergebiet werden die Errichtung und der Betrieb baulicher Anlagen zur Stromerzeugung aus Solarenergie (Photovoltaik), die für die betrieblichen Zwecke erforderlichen Nebenanlagen (Betriebs- und Transformatorgebäude) und Gerätschaften sowie landwirtschaftliche Nutzungen mit Ausnahme von baulichen Anlagen zulässig sein. Unterhalb und zwischen der überdachten Modulflächen soll die Entwicklung von extensivem Grünland erfolgen.

Durch den Bau, die Anlage und den Betrieb der Photovoltaik-Freiflächenanlage kann es zu einer Verletzung der Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG kommen. Im vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (AFB) wird geprüft, ob die Einschlägigkeit im Sinne der Gesetzgebung gegeben ist bzw. ob ggf. die erforderlichen Voraussetzungen zur Erteilung einer Ausnahmegenehmigung von den Zugriffsverboten des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG vorliegen.

2 Grundlagen

2.1 Rechtsgrundlagen

Der besondere Artenschutz des § 44 Abs. 1 BNatSchG beinhaltet für bestimmte Arten strafrechtlich relevante Zugriffsverbote. Deren Einhaltung ist im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans so weit zu bewältigen, dass die Zulässigkeit des Vorhabens sichergestellt werden kann. Der besondere Artenschutz untersagt schädigende Handlungen. Verbliebene oder später festgestellte Konflikte sind daher im Rahmen der Bauausführung zu bewerkstelligen. Der besondere Artenschutz ist nicht der planerischen Abwägung zugänglich.

Der besondere Artenschutz gilt für die Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) und die europäischen Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG, § 44 Abs. 5 BNatSchG i. V. m. § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG) insofern die Bauvorhaben bzw. Bau-/Unterhaltungstätigkeiten der Eingriffsregelung (§§ 13 ff oder 18 BNatSchG) unterliegen. Es gelten die gesetzlichen Grundlagen in ihren aktuellen Fassungen.

Gemäß den artenschutzrechtlichen Vorgaben nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Sind die o. g. „artenschutzrelevanten“ Arten betroffen, liegt dennoch kein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Abs. 1 Nr. 1 vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,
2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Abs. 1 Nr. 1 vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,
3. das Verbot nach Abs. 1 Nr. 3 vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IVb der FFH-Richtlinie aufgeführten Arten gilt dies entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhaben kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Die Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen besonders oder streng geschützter Arten, die keine Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie oder der Vogelschutzrichtlinie sind, wird generell im Rahmen der Abarbeitung der Eingriffsregelung vorgenommen bzw. im vorliegenden Fall im Umweltbericht (vgl. AFRY Deutschland GmbH 2025) betrachtet.

Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG

Wenn gegen die Zugriffsverbote verstoßen wird, verbleibt die Möglichkeit der artenschutzrechtlichen Ausnahme. Maßgeblich für Bauvorhaben und Unterhaltungsmaßnahmen ist, dass zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich sozialer oder wirtschaftlicher Art, vorliegen. Weitere Ausnahmegründe treffen i. d. R. nicht zu. Darüber hinaus dürfen keine zumutbaren Alternativen gegeben sein und es ist sicherzustellen, dass der Erhaltungszustand der Art in der biogeographischen Region nicht verschlechtert wird. Dies sollte mithilfe von FCS-Maßnahmen (Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustands) erfolgen.

2.2 Methodisches Vorgehen

Die artenschutzrechtliche Prüfung gliedert sich in die Schritte Relevanzprüfung, Bestandserfassung, Prüfung der Verbotstatbestände (Betroffenheitsanalyse) und Maßnahmenplanung.

Das Vorgehen der Artenschutzprüfung orientiert sich an den Hinweisen zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg (Bosch & Partner 2022).

Relevanzprüfung

Durch eine projektspezifische Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums (Ausschlussverfahren) werden im Rahmen der Relevanzprüfung die Arten ausgeschlossen, für die eine Betroffenheit im Sinne des § 44 Abs. 1 BNatSchG durch das Vorhaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle). Diese werden nicht weiter in einer Art-für-Art-Prüfung oder gruppenweisen Prüfung betrachtet. Dies sind Arten,

- die im Land Brandenburg gemäß Roter Liste ausgestorben oder verschollen sind,
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum bzw. im Blattschnitt der DTK25 nicht vorkommen
- die nicht kartiert wurden und nachweislich nicht vorkommen,
- deren Lebensräume/Standorte im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommen,
- deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabenbedingt so gering ist, dass sich relevante Beeinträchtigungen/Gefährdungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausschließen lassen.

Bestandserfassung

Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene Kartierungen durchgeführt, welche maßgeblich für die Abschichtung von Reptilien, Amphibien und Vögeln sind. Detaillierte Angaben zur Methodik und den Ergebnissen der faunistischen Kartierungen sind den jeweiligen Gutachten (s. AFRY Deutschland GmbH 2024a, 2024b u. 2024c) zu entnehmen.

Reptilien: Die Erfassung von Reptilien erfolgte an sieben Tagen im Zeitraum von Anfang April 2024 bis Anfang Oktober 2024. Die Geländebegehungen wurden an sonnigen Tagen bei möglichst windarmer Witterung und ab einer Temperatur von 15 °C durchgeführt. Erfasst wurden dabei die Individuen selbst sowie geeignete Habitatstrukturen, insbesondere Eiablageplätze und Versteckmöglichkeiten. (AFRY Deutschland GmbH 2024a)

Amphibien: Die Kartierung von Amphibien wurde an sechs Terminen im Zeitraum von Anfang März 2024 bis Anfang August 2024 vorgenommen. Die potenziellen Amphibiengewässer und ihre Uferbereiche wurden im Zeitraum von Wanderungsbewegungen, des Paarungsverhaltens und in aquatischen Lebenszeiträumen durch Sichtbeobachtungen, Fangmethoden (Reuse, Hand- und Kescherfang) und Verhören von Rufen auf Artvorkommen kontrolliert. Des Weiteren wurde die Habitatqualität im Plangebiet ermittelt. (AFRY Deutschland GmbH 2024b)

Avifauna: An sechs Tagen im Zeitraum von März 2023 bis Juni 2023 wurde in den frühen Morgenstunden die vorkommende Brutvogelfauna kartiert. An zwei weiteren Terminen (im April und Juni) fanden die Kartierungen in der Abenddämmerung statt, um auch dämmerungs- bzw. nachtaktive Vögel zu erfassen. Die Artvorkommen wurden durch Verhören von Rufen und Gesängen sowie durch Sichtbeobachtungen ermittelt. Zug- und Rastvögel wurden an insgesamt zwei Tagen, im März und September, kartiert. (AFRY Deutschland GmbH 2024c)

Der artenschutzrechtliche Fachbeitrag berücksichtigt sämtliche Ergebnisse der genannten Gutachten. In der Artenschutzprüfung werden diesefassungsergebnisse artenschutzrechtlich bezüglich möglicher Wirkungen des Vorhabens beurteilt. In diesem Kontext werden lediglich die planungsrelevanten Ergebnisse wiederholt. Auf eine Wiederholung allerfassungsergebnisse wird gezielt verzichtet, um die Trennung von nicht wertender Kartierung und

artenschutzrechtlicher Beurteilung zu gewährleisten. Die kartierten Arten werden in den Tabellen zur Relevanzprüfung (s. Anhang) aufgenommen.

Betroffenheitsanalyse

Die Prüfung hinsichtlich der Betroffenheit wird für alle im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten durchgeführt. Ob eine Art-für-Art-Prüfung bzw. eine gruppenweise Prüfung durchzuführen ist, wird in den Tabellen zur Relevanzprüfung (s. Anhang) dargestellt.

Die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG werden einzeln je Zugriffsverbot geprüft. Die Prüfung erfolgt grundsätzlich in den Schritten:

- Vorkommen von Artnachweisen im Wirkraum
- Empfindlichkeit der Arten gegenüber den Wirkfaktoren
- Analyse der Auswirkungen auf das Vorkommen und rechtliche Einstufung
- Analyse der Auswirkungen auf das Vorkommen unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen sowie rechtliche Einstufung
- ggf. Prüfung der Ausnahmetatbestände

Maßnahmenplanung

Die Maßnahmen werden im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag in ihren für den Artenschutz wesentlichen Eigenschaften zusammenfassend dargestellt. Sie werden in den Umweltbericht zum Bebauungsplan (AFRY Deutschland GmbH 2025) als Vermeidungsmaßnahmen aufgenommen. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen für die einzelnen Arten wird in der Art-für-Art-Prüfung bzw. in der Prüfung der Artengruppen (Gilden) beschrieben.

2.3 Abgrenzung der Untersuchungsgebiete

Das Untersuchungsgebiet für die Erfassung von Reptilien entsprach dem gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes (ca. 73 ha). Im Rahmen der Amphibienkartierungen wurde der Geltungsbereich zuzüglich eines 50 m-Puffers sowie die Gewässer im unmittelbaren Umfeld untersucht.

Brutvögel wurden innerhalb des Geltungsbereiches zuzüglich eines 50 m-Puffers ermittelt. Die Erfassung von Zug- und Rastvögeln fand im Geltungsbereich zuzüglich eines 1.000 m-Puffers statt.

Die Betrachtungen zu Fledermausvorkommen und potenziellen Habitatstrukturen werden im Zuge der Relevanzprüfung mithilfe einer Potenzialabschätzung für ein Untersuchungsgebiet von 500 m um den Geltungsbereich vorgenommen.

Die pauschale Abgrenzung eines Untersuchungsgebietes für die weiteren planungsrelevanten FFH-Arten ist nicht möglich. Für diese Arten werden unterschiedlich große Untersuchungsräume betrachtet, abhängig vom artspezifischen Aktionsradius. Hierzu wurden Informationen der entsprechenden Artenportraits des BfN (o. J.) und weiterführende Literatur hinzugezogen und ausgewertet.

3 Vorhabenbeschreibung

3.1 Angaben zum Standort

Das Plangebiet des BP befindet sich südöstlich der Ortschaften Leibchel und Neukrug sowie nordöstlich von Glietz, in der Gemeinde Märkische Heide, Land Brandenburg (s. Abbildung 1). Der räumliche Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 73 ha. Die darin ausgewiesenen

sonstigen Sondergebiete mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik-Freiflächenanlage“ verfügen über eine Gesamtgröße von ca. 61,6 ha.

Naturräumlich betrachtet ist das Plangebiet der Landschaftseinheit „Beeskower und Leuthe-ner Platte“ zuzuordnen. Es ist durch landwirtschaftliche Nutzflächen (Grünland, Acker, Acker-brache) geprägt, welche durch wegbegleitende Gehölze (Baumreihen, Hecken) strukturiert werden. Die Landwirtschaftsflächen werden im Osten und Süden von Forst- und Waldberei-chen (Laubwälder, Laubholzforste, Nadelholzforste) begrenzt.

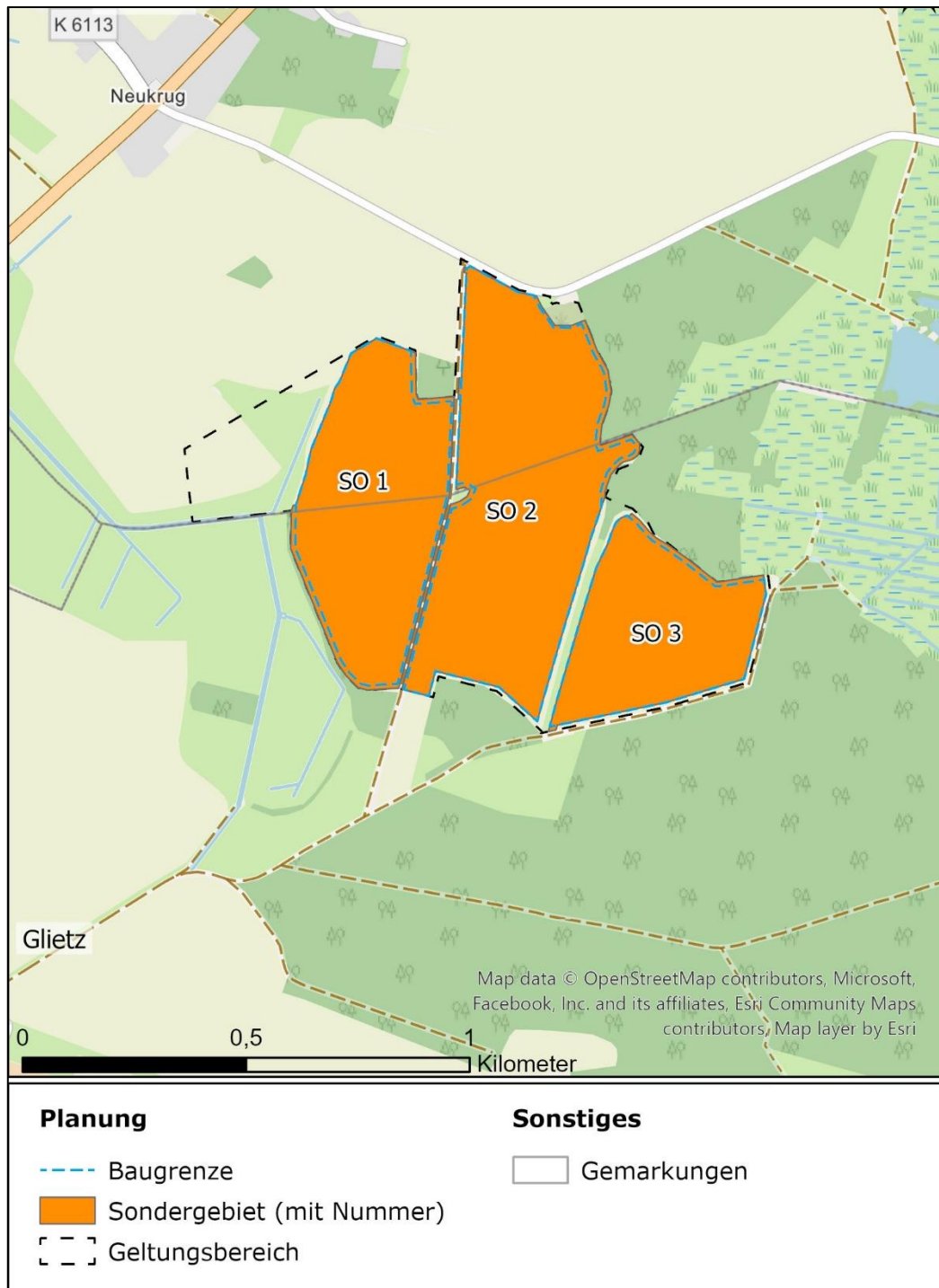


Abbildung 1: Übersichtskarte

Die nächstgelegenen Gewässer sind zwei Grabensysteme, von denen sich eines im Osten, außerhalb des Plangebietes befindet. Der zweite Entwässerungsgrabenkomplex durchzieht partiell den westlichen Geltungsbereich. Im Nordosten des Plangebietes sind zudem drei Fischteiche in einer Entfernung von ca. 700 m verortet.

3.2 Umfang der Planung

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans „Solarpark Leibchel-Glietz“ umfasst eine Fläche von ca. 73 ha. Innerhalb des Geltungsbereiches liegen die sonstigen Sondergebiete SO1 bis SO3 mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik-Freiflächenanlage“. Diese umfassen eine Gesamtgröße von ca. 61,6 ha. Die maximal zulässige Bebauung für das Sondergebiet und die Höhe der baulichen Anlagen sind der Planzeichnung und der Begründung des Bebauungsplans zu entnehmen.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen gehen durch die Umsetzung des BP für die Betriebszeit der PV-Anlage verloren. Es werden ca. 61,6 ha Landwirtschaftsfläche in „Solarpark“ umgewandelt. Nach Aufgabe der Solarenergienutzung innerhalb des Geltungsbereiches können die Flächen wieder in landwirtschaftliche Nutzung überführt werden.

Die Errichtung der Photovoltaik-Freiflächenanlage ist nur mit einer geringen Bodenversiegelung verbunden, da die Solarmodule mit Hilfe eines Montagesystems aufgestellt werden. Nach Ablauf der Nutzungsdauer können die Rampposten wieder vollständig entfernt werden. Für die nicht unmittelbar betroffenen Flächen unterhalb und zwischen den Modultischen und sonstigen Anlagen ist die Nutzung als extensives Grünland möglich.

3.3 Wirkungen des Bauvorhabens

In der vorliegenden artenschutzrechtlichen Prüfung werden die Wirkfaktoren des Vorhabens aufgeführt, die i. d. R. Beeinträchtigungen und Störungen der Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und der europäischen Vogelarten nach Vogelschutzrichtlinie, im Sinne der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG, verursachen können. Es wird zwischen bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkungen unterschieden.

Baubedingte Wirkungen sind zeitlich begrenzte Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und der europäischen Vogelarten nach Vogelschutzrichtlinie, die während der Bauphase verursacht werden. Anlagebedingte Wirkungen sind dauerhaft von den baulichen Anlagen verursachte Beeinträchtigungen und betriebsbedingte Wirkungen sind die mit dem Betrieb verbundenen Wirkfaktoren.

Baubedingte Wirkfaktoren

- direkte Veränderung von Vegetations-/Biotopstrukturen (z. B. Entfernung von Gras-Kraut-Vegetation)
- kurzfristige (bzw. je nach Länge der Bautätigkeiten auch längerfristige) Inanspruchnahme und Veränderung von Habitatstrukturen (z. B. durch Baustraßen, Montagearbeiten, Materiallagerung)
- Veränderung des Bodens bzw. Untergrundes (ggf. zusätzliche Bodenverdichtung)
- baubedingte Barriere- oder Fallenwirkung/Mortalität (z. B. durch Baugruben)
- optische Reizauslöser/Bewegung und Licht (Baustellenbetrieb)
- Erschütterungen/Vibrationen (Baustellenbetrieb)
- mechanische Einwirkung (Baustellenbetrieb)

Anlagebedingte Wirkfaktoren

- Habitatverlust durch dauerhafte Flächeninanspruchnahme (Zuwegungen zu den PV-Anlagen, Rampposten der Modultische)
- Habitatverlust durch Stör-/Scheuchwirkung (Meideverhalten)
- Zerschneidung von Lebensräumen und Barrierewirkung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

- veränderte Nutzung der Flächen unterhalb der Module
- Lichtemissionen (Blendung)

4 Relevanzprüfung

Die fachlich begründete Auswahl der zu untersuchenden planungsrelevanten Arten erfolgt auf Grundlage der Relevanzprüfung bzw. Abschichtung der vorhabenbedingten Betroffenheit europäisch geschützter Tier- und Pflanzenarten (gemäß FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie). Im Hinblick auf die zu erwartenden Projektwirkungen wird zudem ermittelt, welche Projektwirkungen zu einer Verletzung der Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 Nr. 1 - 3 BNatSchG führen können. Die Methode zur Ermittlung der prüfungsrelevanten Arten ist in Kapitel 2.2 beschrieben. Die Relevanzprüfung bzw. Abschichtung ist in den Tabellen im Anhang dokumentiert.

Die Ergebnisse der Relevanzprüfung basieren auf den Resultaten der durchgeführten Kartierungen und den dazugehörigen Gutachten sowie auf einschlägigen Datenrecherchen. Liegt keine eigenständige Kartierung vor, wurden die vom Land Brandenburg zur Verfügung gestellten Naturschutzfachdaten sowie die Verbreitungskarten des BfN (2019) genutzt.

Die Prüfungsrelevanz der abgeschichteten Arten bzw. Artengruppen konnte aufgrund ihres Verbreitungsgebietes und/oder der Biotopausstattung des Vorhabengebietes mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden (vgl. Abschichtungstabellen im Anhang).

4.1 Arten nach Anhang IV FFH-RL

4.1.1 Reptilien

Im Rahmen der Reptilienkartierungen im Jahr 2024 konnten mehrere Vorkommen der Zauneidechse ermittelt werden. Diese wurden an den wegbegleitenden Gehölzstrukturen innerhalb des Plangebietes und an den östlich des Geltungsbereiches gelegenen Waldrändern nachgewiesen (s. Bestandsplan Reptilien im Anhang des Kartierberichtes). (AFRY Deutschland GmbH 2024a)

Für die Zauneidechse ist daher eine vertiefende Prüfung hinsichtlich der vorhabenbedingten Betroffenheit durchzuführen (s. Kapitel 5.1.1).

Artvorkommen der übrigen planungsrelevanten Reptilienarten des Anhangs IV der FFH-RL wurden im Geltungsbereich nicht festgestellt (AFRY Deutschland GmbH 2024a). Sie wurden dementsprechend im Rahmen der Relevanzprüfung abgeschichtet (s. Anhang: Tabelle 5).

4.1.2 Amphibien

Die durchgeführten Amphibienkartierungen ergaben Vorkommen der Anhang IV-Arten (FFH-RL) Knoblauchkröte und Wechselkröte. Beide Arten wurden im westlichen Grabensystem (Gewässerkomplex 1) durch Reusen- bzw. Kescherfang nachgewiesen. Zudem konnte die Wechselkröte rufend an Gewässerkomplex 2 erfasst werden, welcher sich östlich des Geltungsbereiches befindet. (AFRY Deutschland GmbH 2024b)

Für diese Arten ist eine vertiefte Prüfung der Zugriffsverbote vorzunehmen (s. Kapitel 5.1.2).

Auf Vorkommen der weiteren Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-RL gab es keine Hinweise (AFRY Deutschland GmbH 2024b). Eine Prüfrelevanz besteht demnach nicht für diese Arten (s. Anhang: Tabelle 6).

4.1.3 Nicht prüfungsrelevante Artengruppen

Im Rahmen der Relevanzprüfung wurde festgestellt, dass eine Betroffenheit von Fledermäusen nicht zu erwarten ist (vgl. Tabelle 4 im Anhang), da vorhabenbedingt nicht in Quartiere bzw. potenzielle Quartierstrukturen eingegriffen wird. Zudem sind Störwirkungen auf Fledermäuse durch PV-Anlagen nicht bekannt.

Für die Tiergruppen Säugetiere (ohne Fledermäuse), Fische und Rundmäuler, Weichtiere, Käfer, Tag- und Nachtfalter, Libellen sowie für die Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-RL konnte eine Prüfungsrelevanz aufgrund der fehlenden Verbreitung (vgl. BfN 2019; LfU BB o. J.) und/oder der ungeeigneten Habitatstrukturen im Untersuchungsgebiet ausgeschlossen werden (s. Anhang: Tabellen zur Relevanzprüfung).

4.2 Europäische Vogelarten

4.2.1 Brutvögel

Im Ergebnis der Relevanzprüfung für europäische Vogelarten konnte die Einschlägigkeit der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 - 3 BNatSchG für insgesamt 18 Brutvogelarten nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden (vgl. Tabelle 13 im Anhang). Dies betrifft Arten aus den nachfolgend aufgeführten nistökologischen Gilden:

- Bodenbrüter (6 Arten)
- Freibrüter (3 Arten)
- Höhlenbrüter (5 Arten)
- Nischenbrüter (2 Arten)

Aufgrund der gleichartigen Betroffenheit durch das Vorhaben erfolgt die Beurteilung ubiquitärer und vorwiegend ungefährdeter Brutvögel subsumiert in nistökologische Gilden (Artengruppe mit ähnlicher Weise der Ressourcennutzung). Diese Arten werden innerhalb der Betroffenheitsanalyse einer gebündelten Prüfung unterzogen. Diese Bündelungsmöglichkeit basiert auf dem Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG (European Commission 2007).

Gefährdete Brutvögel (gemäß Roter Liste BB), die mit einer höheren Anzahl an Revieren im Eingriffsbereich vertreten sind, und/oder besonders störungssensible Arten werden aufgrund ihres Schutzstatus und der erhöhten Betroffenheit ihrer Brutplätze einer Art-für-Art-Prüfung unterzogen. Dies betrifft folgende Arten:

- Feldlerche
- Rotmilan

Eine Betroffenheit der Zugriffsverbote bei den europäischen Vogelarten kann infolge der bau- und anlagebedingten Flächeninanspruchnahme nicht ausgeschlossen werden. Auch baubedingt auftretende Lärmimmissionen und optische Beunruhigungen können zu einer Verletzung der Zugriffsverbote führen. Die betrachtungsrelevanten Wirkfaktoren werden in der nachfolgend aufgeführten Tabelle zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 1: Ermittlung der relevanten Wirkfaktoren für die Tiergruppe der Brutvögel

Wirkfaktor	potenziell relevant
Flächeninanspruchnahme	x
Trenn-/Barrierewirkung	x
Lärmimmissionen	x
Optische Beunruhigung	x

4.2.2 Gast-, Zug- und Rastvögel

Eine Zug- und Rastvogelkartierung fand, nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde LK Dahme-Spreewald, im Jahr 2024 mit jeweils einer Begehung im März und im September statt. In diesem Rahmen wurde das Zug-, Rast- sowie Überwinterungsgeschehen der Avifauna im Geltungsbereich und dessen Umkreis von 1.000 m. (AFRY Deutschland GmbH 2024c)

„Während der Zug- und Rastkartierung wurden 14 verschiedene Zug- und Rastvogelarten innerhalb des eUG [erweitertes Untersuchungsgebiet \pm 1.000 m-Umkreis um Geltungsbereich] kartiert. Diese Arten konnten durch insgesamt 18 ziehende und 20 rastende Beobachtungen erfasst werden. Die Graugans war mit insgesamt neun Sichtungen die häufigste Art, die im eUG anzutreffen war, gefolgt vom Kranich mit insgesamt sieben Sichtungen. [...] Der Rotmilan [, welcher ebenfalls im UG gesichtet wurde,] ist die einzige Art, die auf der Roten Liste der wandernden Vogelarten Deutschlands (Hüppop et al. 2013) als gefährdet eingestuft ist. Alle weiteren Arten gelten als ungefährdete wandernde Vogelarten“ (AFRY Deutschland GmbH 2024c).

Aus den Ergebnissen der Kartierung lässt sich ableiten, dass die Flächen des Geltungsbereiches und dessen Umfeld nicht als bedeutende Nahrungsflächen für Zug- und Rastvögel zu bewerten sind. Eine vertiefende Prüfung von im Gebiet vorkommenden Zug- und Rastvogelarten ist demnach nicht notwendig. Die wertgebende Art Rotmilan wird im Rahmen der Betroffenheitsanalyse einer Art-für-Art-Prüfung unterzogen, da sie nicht nur als Nahrungsgast im UG vorkam, sondern auch ein Horststandort im 50 m-Umkreis um den Geltungsbereich ermittelt wurde (AFRY Deutschland GmbH 2024c).

Das nächstgelegene Rastgebiet (Gänse \geq 5.500 Individuen) liegt in östlicher Richtung, ca. 2,6 km entfernt vom Plangebiet (vgl. LfU BB 2022). Es werden demnach keine für Rast- und Zugvögel bedeutenden Bereiche durch die Planung beansprucht bzw. beeinträchtigt.

5 Betroffenheitsanalyse

In der Betroffenheitsanalyse erfolgt die art- bzw. artgruppenspezifische Beurteilung des Vorhabens hinsichtlich einer potenziellen Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG.

Die Einschätzung, ob und inwieweit es im Zuge des Vorhabens zu einer Verletzung der Zugriffsverbote kommen kann, erfolgt unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und ggf. vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen). Eine Auflistung aller Maßnahmen ist dem Maßnahmenverzeichnis in Kapitel 6 zu entnehmen.

5.1 Arten nach Anhang IV der FFH-RL

Die Ermittlung der Prüfungsrelevanz von Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie ist Kapitel 4.1 zu entnehmen. Im Folgenden werden die Prüfungen der Zugriffsverbote für die prüfungsrelevanten Arten nach Anhang IV der FFH-RL dargestellt.

5.1.1 Reptilien

Die Relevanzprüfung hat ergeben, dass für die Zauneidechse eine potenzielle Betroffenheit nicht auszuschließen ist.

Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste D: V <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste BB: 3	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend

Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	
	<input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB</p> <p>Verbreitung: Die Zauneidechse ist in BB flächendeckend verbreitet (BfN 2019). Fortpflanzungs- u. Ruhestätte (Aufzucht): Der potenzielle Lebensraum der Zauneidechse ist weitgehend offen und weist diverse Kleinstrukturen auf, wie z. B. Lesesteinhaufen oder Totholz, eine (weitgehend) sonnenexponierte Lage sowie lockere, sandige Substrate. Innerhalb des Lebensraumes muss, z. B. durch Unterschiede in der Besonnung, Vegetation, Relief oder Feuchtigkeit, die Möglichkeit zum Aufsuchen unterschiedlich temperierter Bereiche gegeben sein (Schneeweiß et al. 2014). Die Fortpflanzungszeit beginnt im April/Mai. Die Eier werden in selbst gegrabenen Gruben/Röhren in lockeres, sandiges Substrat oder unter geeigneten Strukturen abgelegt. Das Schlüpfen der Zauneidechsen erfolgt zwischen Juli und September (Brandt & Feuerriegel 2004). Die Zauneidechse ist eine ausgesprochen standorttreue Art, die meist nur kleine Reviere mit einer Flächengröße von bis zu 100 m² nutzt. Dabei sind jüngere Tiere mobiler als die ortstreuen adulten Tiere. Schlüpflinge bleiben jedoch nahe dem Ort ihres Schlüpfens. Zauneidechsen halten sich tagsüber meist in und unter Hohlräumen von Totholz, Steinen, Erdlöchern und Laubhaufen versteckt. Diese Verstecke werden lediglich zur Nahrungssuche und zum Sonnen verlassen (Brandt & Feuerriegel 2004). Winterquartiere (Ruhestätte): Die Überwinterung beginnt etwa ab Anfang August mit dem Rückzug der Männchen. Die Weibchen sowie die vorjährigen männlichen Tiere folgen in der Regel im September (Schneeweiß et al. 2014). Die mobileren Jungtiere ziehen sich erst Mitte bis Ende Oktober in Überwinterungshabitate zurück. Winterquartiere sind z. B. Erd- und Felsspalten, Totholzhaufen oder Kleinsäugerbauten mit ausreichender Drainage und Frostsicherheit (Brandt & Feuerriegel 2004). Der Aktivitätsbeginn (Verlassen der Winterquartiere) wird von den vorjährigen Jungtieren und/oder den adulten Männchen bereits oft Anfang März eingeleitet (Schneeweiß et al. 2014). Überwiegend verlassen die Zauneidechsen ab April ihre Winterquartiere. Dazu werden mehrtägige Schönwetterperioden mit relativ hohen Lufttemperaturen (ca. 15-20°C) benötigt (Brandt & Feuerriegel 2004). Nahrungsansprüche: Nahrungsquellen stellen im Wesentlichen Käfer, Spinnen, Bienen, Ameisen, Heuschrecken, Zikaden und Schmetterlinge dar (Brandt & Feuerriegel 2004). Wanderverhalten: Hecken oder Waldsäume dienen als wichtige Strukturen für die Vernetzung von Populationen. Eine Ausbreitung von 300 bis 400 m je Generation (Geschlechtsreife nach 3 bis 4 Jahren) ist realistisch.</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Eine Reptilienkartierung wurde im Plangebiet im Zeitraum von Anfang April 2024 bis Anfang Oktober 2024 durchgeführt. Dabei konnten Artvorkommen an den wegbegleitenden Gehölzstrukturen innerhalb des Plangebietes und an den östlich des Geltungsbereiches gelegenen Waldrändern nachgewiesen werden (s. Bestandsplan Reptilien im Anhang des Kartierberichtes). (AFRY Deutschland GmbH 2024a)</p>	
Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG</p> <p>Die Ackerflächen auf denen die PV-Freiflächenanlage errichtet werden soll, stellen generell keine geeigneten Habitate für die Zauneidechse dar. Lediglich die an die Waldränder angrenzenden Ackerrandbereiche und offenen Grünlandflächen werden potenziell als Jagdhabitate genutzt.</p> <p>Die Art besiedelt im UG den östlichen Waldrand sowie Gebüsche und sonstige Versteckstrukturen (Lesesteinhaufen, Holzhaufen) der beiden durch den Geltungsbereich verlaufenden Bestandswege, welche baubedingt nicht beansprucht werden. Innerhalb der geplanten Baugrenzen befinden sich keine potenziellen Lebensraumstrukturen wie Stein- oder Totholzhaufen. Die Baugrenzen des Bebauungsplans halten zur Waldkante einen Abstand von 10 m ein.</p>	

Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)
<p>Durch anlage- und betriebsbedingte Wirkungen entsteht für die Zauneidechse kein erhöhtes Tötungsrisiko. Sollten Zauneidechsen ins Baufeld einwandern oder Bauverkehrswege queren, kann eine baubedingte Verletzung und Tötung nicht ausgeschlossen werden. Um dies zu vermeiden, ist die Vergrämung aus potenziellen Gefahrenbereichen sowie die Aufstellung von Reptilienschutzzäunen vor Beginn der Aktivitätsperiode der Zauneidechse (1. April bis Ende Oktober eines Jahres) notwendig.</p> <p>Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V1_{AFB}: Reptilienschutzzäune • V2_{AFB}: Vergrämung von Reptilien <p>Die Schutzzäune (V1_{AFB}) verhindern das Einwandern der Zauneidechse ins Baufeld und die Querung von planbedingten Zuwegungen (Vorschlag zur Verortung der Schutzzäune s. Plan 1 im Anhang). Somit kann die Tötung und Verletzung von Zauneidechsen im Rahmen der Baufeldfreimachung vermieden werden. Vor der Zaunstellung sind Vergrämuungsmaßnahmen (V2_{AFB}), wie Vergrämuungsmahd und Entfernen von Versteckstrukturen, durchzuführen, um die Tiere aus den potenziellen Gefahrenbereichen zu vertreiben.</p>
Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<p>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG</p> <p>Die Art ist nicht gegenüber Störungen durch PV-Freiflächenanlagen empfindlich. Baubedingt sind Verhaltensänderungen der Tiere (z. B. Fluchtreaktionen) aufgrund von Bauaktivitäten möglich. Dies ist jedoch nicht als erheblich anzusehen, da diese Wirkungen nur zeitlich begrenzt bestehen und sich eine ausreichende Anzahl an Ersatzhabitaten in der unmittelbaren Nähe befindet, in welche die Zauneidechse bei Störwirkungen ausweichen kann. Erhebliche Störungen, welche sich negativ auf den Erhaltungszustand der Lokalpopulation auswirken könnten, sind nicht zu erwarten.</p>
Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<p>Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</p> <p>Die an den Weg- und Waldrändern erfassten Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Zauneidechse befinden sich außerhalb der geplanten Baugrenzen. Sie werden daher nicht durch den Bau der PV-Freiflächenanlage beansprucht bzw. beeinträchtigt.</p> <p>Dennoch wird aus Vorsorgegesichtspunkten eine Aufwertung von Reptilienhabitaten in geeigneten Bereichen des Plangebietes durchgeführt. In diesem Rahmen erfolgt die Ausgestaltung von Erschließungswegen mit offenen Sandbereichen und die Anlage von Stein- und/oder Totholzhaufen.</p> <p>Vorgesehene Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • M3; M6: Anlage von Habitatstrukturen für Reptilien <p>Durch die Anlage von Stein- und/oder Totholzhaufen und die Herstellung offener Sandflächen im Plangebiet werden zusätzliche Habitatstrukturen für die Zauneidechse geschaffen (multifunktionale Maßnahmen M3 und M6).</p>
Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<p>Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände</p> <p>Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</p> <p><input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)</p>

5.1.2 Amphibien

Im Rahmen der Relevanzprüfung wurde festgestellt, dass für die Amphibienarten Knoblauchkröte und Wechselkröte eine vorhabenbedingte Betroffenheit nicht von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>), Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützte Art nach § 7 BNatSchG	
<input type="checkbox"/> Rote Liste D: s. Tabelle 6 <input type="checkbox"/> Rote Liste BB: s. Tabelle 6	Einstufung des Erhaltungszustandes s. Tabelle 6 <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB <p>Verbreitung: Die Knoblauchkröte ist flächendeckend in BB verbreitet und weist Artvorkommen verteilt über das gesamte Bundesland auf. Die Wechselkröte ist nahezu in ganz Brandenburg verbreitet, ihre Artvorkommen konzentrieren sich insbesondere auf den Nordosten, Osten und Südosten Brandenburgs. (BfN 2019)</p> <p>Fortpflanzungs- und Ruhestätten/Winterquartiere: Die hier genannten Amphibien sind zur Reproduktion an Gewässer gebunden. Zudem benötigen sie strukturreiche Landhabitate zum Überwintern und als Zwischenlebensraum. Die Knoblauchkröte bevorzugt offene Agrarlandschaften und Heidegebiete mit grabbaren Böden. Die Wechselkröte besiedelt offene Kulturlandschaften mit grabfähigen Böden und lückiger bzw. niedriger Vegetation. Die Fortpflanzungszeit der Amphibien erstreckt sich je nach Art und Witterungsbedingungen von Anfang März bis Juli. (BfN o. J.)</p> <p>Nahrungsansprüche: Als Nahrungsquellen dienen u. a. am Boden lebende Käfer, Spinnen, Regenwürmer und Schnecken.</p>	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich <p>Beide Arten wurden während der Amphibienkartierungen im westlichen Grabensystem (Gewässerkomplex 1) nachgewiesen. Die Wechselkröte wurde zudem am östlich gelegenen Gewässerkomplex 2 erfasst werden. (AFRY Deutschland GmbH 2024b)</p>	
Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbot gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG <p>Das geplante Vorhaben befindet sich in unmittelbarer Nähe zu zwei Gewässerkomplexen, in denen die Arten nachgewiesen wurden. Wanderbewegungen der Amphibien zu den Laichgewässern während der Migrationszeiten sowie das Vorkommen von Amphibien während ihrer Aktivitätszeit sind im Umfeld der Gewässer zu erwarten. Somit kann ein baubedingt signifikant erhöhtes Tötungs- und Verletzungsrisiko für Individuen durch die Kollision mit Baufahrzeugen sowie durch Bauvorgänge und Baugruben nicht ausgeschlossen werden. Die baubedingte Tötung von Individuen kann durch die Errichtung von Amphibienschutzzäunen entlang des Grabens (Gewässerkomplex 1) und partiell an der östlichen Waldrandgrenze vermieden werden.</p> <p>Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V3_{AFB}: Amphibienschutzzäune <p>Die Amphibienschutzzäune (V3_{AFB}) verhindern das Einwandern der Amphibien ins Baufeld und die Querung von planbedingten Zuwegungen (Vorschlag zur Verortung der Schutzzäune s. Plan 1 im Anhang). Die Zäune sind vor Beginn der Rückwanderung der Amphibien aus ihren Laichgewässern in die Winterquartiere zu errichten (spätestens vor Ende September) und bis zum Ende der Bauaktivitäten funktionsfähig zu erhalten. Damit wird eine Einwanderung der Kröten in jene Ackerflächen (Winterquartiere) verhindert, die später als Baufeld dienen. Selbstleerende Fangeimer entlang des Zaunes gewährleisten eventuell im</p>	

Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>), Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)
<p>Baufeld verblieben Individuen ein eigenständiges Durchwandern des Schutzzaunes aus den potenziellen Gefahrenbereichen.</p> <p>Die Tötung und Verletzung von Amphibien im Rahmen der Baufeldfreimachung kann mit Hilfe der geplanten Maßnahme vermieden werden.</p>
Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG <p>Amphibien sind gegenüber akustischen und optischen Störungen durch PV-Freiflächenanlagen relativ unempfindlich. Die während der Bauzeit erhöhten akustischen und optischen Reize beschränken sich auf wenige Wochen und bewirken keine signifikante Störwirkung. Baubedingt sind Verhaltensänderungen der Tiere aufgrund von Bauaktivitäten (z. B. Befahrung des Weges, Bewegungen, Anwesenheit von Menschen) möglich, jedoch ist nicht mit erheblichen Störungen zu rechnen. Betriebs- und anlagenbedingt ergeben sich keine relevanten Störwirkungen für Amphibien.</p>
Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <p>Der westlich gelegene Graben (Gewässerkomplex 1) befindet sich zwar im Geltungsbereich des Bebauungsplanes, jedoch nicht auf den Sondergebietsflächen. Da ausschließlich diese von der Bebauung betroffen sind, findet kein Eingriff in die Fortpflanzungs- und Ruhestätte (Gewässerkomplex 1) statt. Der Gewässerkomplex 2 ist gänzlich außerhalb des Geltungsbereiches lokalisiert und wird von der Planung nicht berührt.</p> <p>Die grabbaren Ackerflächen, auf denen die Bebauung mit PV-Anlagen geplant ist, sind als potenzieller Landlebensraum, insbesondere von der Knoblauchkröte, zu werten. Der partielle Verlust dieser Flächen stellt für die Art jedoch keine erhebliche Beeinträchtigung dar, da Ausweichhabitate gleicher Güte in ausreichendem Maße und in nächster Umgebung vorhanden sind und somit die ökologische Funktion der betroffenen Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt bleibt.</p> <p>Eine erhebliche Beeinträchtigung der Teillebensräume durch Barrierewirkung ist aufgrund der Bodenfreiheit der Anlage und der geplanten Einzäunung nicht zu erwarten. Mögliche Wanderkorridore bleiben nach Beendigung der Bauarbeiten bestehen.</p>
Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <p><input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)</p>

5.2 Europäische Vogelarten

Aus den Ergebnissen der avifaunistischen Kartierungen und der Relevanzprüfung (s. Anhang: Tabelle 13) geht hervor, dass für die folgenden Arten und nistökologischen Gilden eine vertiefte Prüfung der Zugriffsverbote notwendig ist:

- Feldlerche
- Rotmilan
- Bodenbrüter (6 Arten)
- Freibrüter (3 Arten)
- Höhlenbrüter (5 Arten)
- Nischenbrüter (2 Art)

5.2.1 Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL <input checked="" type="checkbox"/> § 7 (2) Nr. 14 BNatSchG	
<input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste D: 3 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste BB: 3	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB <p>Verbreitung: Die Feldlerche ist in BB flächendeckend verbreitet (BfN 2019b).</p> <p>Habitatansprüche: Die Feldlerche ist als ursprünglicher Steppenbewohner eine Charakterart der offenen Feldflur. Die Art besiedelt reich strukturiertes Ackerland, extensiv genutztes Grünland und Brachen sowie größere Heidegebiete (NABU o. J.).</p> <p>Die Hauptbrutzeit liegt zwischen Ende März und Juli. Die bodenbrütende Art platziert ihr Nest bevorzugt in Gras- oder niedrige Krautvegetation mit einer Vegetationshöhe von optimal 15-25 cm und einer Bodenbedeckung von optimal 20-50 % (BMVBS 2008). Für die Feldlerche sind 2 (vereinzelt 3) Bruten pro Saison typisch. Die Art weist eine hohe Ortstreue auf (BMVBS 2008) und zählt zu den schwach lärmempfindlichen Arten (BMVBS 2010).</p> <p>Nahrungsansprüche: Die Nahrungssuche findet innerhalb und außerhalb des Brutreviers statt. Das Nahrungsspektrum der Feldlerche ist vielseitig. Während der Aufzucht der Jungvögel ab Mitte April werden Insekten, Spinnen, kleine Schnecken und Regenwürmer bevorzugt, im Winter ernährt sie sich von Samereien (NABU o. J.).</p> <p>Zugverhalten: Die Feldlerche ist Standvogel bis Kurzstreckenzieher (NABU o. J.). Die Rückkehr in die Brutgebiete erfolgt im Februar/März. Ab Mitte September fliegt die Art in ihre Überwinterungshabitate.</p>	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich <p>Die Art wurde innerhalb des UG (50 m um Plangebiet) mit 16 Revieren nachgewiesen (s. AFRY Deutschland GmbH 2024c). Davon befinden sich 15 Reviere innerhalb des Sondergebietes auf den Offenlandflächen. Die Siedlungsdichte ist als durchschnittlich (2,2 Reviere/10 ha) zu bewerten.</p> <p>Auf Getreideanbauflächen ist eine Siedlungsdichte von 2-4 Revieren/10 ha normal (Glutz von Blotzheim 1985), maximal nachgewiesene Dichten liegen bei 5-10 Revieren/10 ha (Zaplata & Stöfer 2022; BfN 2022; Peschel & Peschel 2023; LANUV o. J.).</p>	
Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG <p>Eine baubedingte Verletzung und Tötung von Individuen ist durch eine Beschädigung von Gelegen bzw. die Aufgabe der Brut im Rahmen der Baufeldfreimachung möglich. Weiterhin kann eine Neubesiedlung von zwischenzeitlich ungenutzten Offenbodenstandorten des Baufeldes während Bauunterbrechungen stattfinden. Aus diesem Grund kann eine Tötung und Verletzung von Individuen und deren Entwicklungsformen nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden.</p> <p>Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V4_{AFB}: Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (Bodenbrüter) • V5_{AFB}: Bauzeitenregelung und Vergrämung von Brutvögeln (Bodenbrüter) <p>Die Vermeidungsmaßnahme V4_{AFB} schließt die Baufeldfreimachung zur Brutzeit aus. Die Vermeidungsmaßnahme V5_{AFB} verhindert das erneute Ansiedeln und Brüten der Art im Baufeld während Bauunterbrechungen, so dass bei einer Wiederaufnahme der Bautätigkeit zur Brutzeit ein Töten von Reproduktionsstadien auszuschließen ist.</p>	
Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

Feldlerche (*Alauda arvensis*)
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG

Erhebliche Störungen zur Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit können baubedingt infolge optischer Störreize sowie Lärmimmissionen durch die Präsenz von Baumaschinen oder menschlicher Anwesenheit eintreten. Für alle 15 Feldlerchenbrutpaare besteht die Gefahr von erheblichen baubedingten Störwirkungen, da die von Gassner et al. (2010) angegebene Fluchtdistanz von 20 m unterschritten wird. Allerdings erfolgt i. d. R. keine erneute Nutzung der Nester in der nächsten Brutperiode, weshalb der Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt (MLUL 2018). Da die Baufeldfreimachung bereits vor Brutbeginn einsetzt, kann mit Beginn des Brutgeschehens ein Ausweichen der Feldlerche in angrenzende störungsarme Lebensräume erfolgen. Eine erhebliche Störung kann somit vermieden werden und eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Lokalspopulation ist nicht ableitbar.

Auch als Nahrungshabitat für Bodenbrüter bleiben die Flächen des Solarparks weiterhin erhalten. Die extensivierten, ungedüngten und pestizidfreien PV-Anlagenflächen können innerhalb der intensiv genutzten Agrarlandschaft wertvolle Inseln als Brut- und Nahrungsbiotope für z. B. Schafstelze, Braunkehlchen und Feldlerche darstellen (Herden et al. 2009). Die Individuen haben innerhalb der PV-Anlage einen geschützten Bereich ohne regelmäßige landwirtschaftliche Bearbeitung. Durch die Entwicklung eines extensiven Grünlands zwischen und unterhalb der Module ist eine Ansiedlung von diversen Insektenarten zu prognostizieren, welche die Nahrungsfindung für die Offenlandarten begünstigt. Durch die in 4 m-Abständen aufgestellten Modulreihen und die Gliederung der PV-Anlage mit einem Wildtierkorridor entstehen Freiflächen innerhalb der PV-Anlage, die als Brut- und Nahrungshabitate von der Feldlerche und anderen Bodenbrütern genutzt werden können.

Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.
☐ ja ☒ nein

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabenbedingt werden im direkten Sinne keine Fortpflanzungsstätten geschädigt, da der Schutz der Feldlerchennester nach jeder Brutsaison erlischt (MLUL 2018) und die Baufeldfreimachung außerhalb der Brutsaison stattfindet. Dennoch sind vorübergehende Einschränkungen der Funktionalität des Gebietes als Fortpflanzungsstätte für die Feldlerche zu erwarten. Aufgrund der gleichwertigen Habitatausstattung im Umfeld besteht für die Art jedoch die Möglichkeit, in die nähere Umgebung auszuweichen. Zudem werden Modulreihenabstände von 4 m eingehalten, wodurch ein ausreichender Abstand zwischen den Solarmodulen gegeben ist, der es der Feldlerche ermöglicht, auf den besonnten und erwärmten Bodenbereichen zwischen den Modulreihen zu brüten. Des Weiteren erfolgt durch die Umwandlung von Acker zu extensiv genutztem Grünland eine Aufwertung des sonst mehr oder weniger dicht bewachsenen Ackers. Darüber hinaus ergeben sich durch die feldlerchengerechte Gestaltung einer nahegelegenen Grünlandbrache zusätzliche Brutplatzmöglichkeiten. Eine weitere Nutzung des Gebietes für Feldlerchen ist somit möglich und die Funktionalität des Gebietes als Fortpflanzungsstätte bleibt langfristig erhalten. Um nachzuweisen, dass die Reviernutzung innerhalb des Solarparks bestehen bleibt, ist ein Feldlerchen-Monitoring über einen Zeitraum von 5 Jahren mit insgesamt 2 Kontrollen durchzuführen.

Länger anhaltende Bauunterbrechungen können zu einer Neubesiedlung von zwischenzeitlich ungenutzten Offenbodenstandorten im Baufeld führen, so dass die Wiederaufnahme der Bautätigkeiten während der Brutzeit eine Schädigung der Fortpflanzungsstätten der Art zur Folge hätte. Die Wiederbesiedlung ist durch Vergrämnungsmaßnahmen zu verhindern.

Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen:

- V4_{AFB}: Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (Bodenbrüter)
- V5_{AFB}: Bauzeitenreglung und Vergrämnung von Brutvögeln (Bodenbrüter)
- V6_{AFB}: Feldlerchen-Monitoring
- M3; M6: Multifunktionaler Wildtierkorridor und feldlerchengerechte Gestaltung einer Grünlandbrache

Die Vermeidungsmaßnahme V4_{AFB} schließt die Baufeldfreimachung zur Brutzeit aus. Die Vermeidungsmaßnahme V5_{AFB} verhindert das erneute Ansiedeln und Brüten der Art im

Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)
<p>Baufeld während Bauunterbrechungen, so dass bei einer Wiederaufnahme der Bautätigkeit zur Brutzeit ein Töten von Reproduktionsstadien auszuschließen ist.</p> <p>Die feldlerchengerechte Gestaltung einer Grünlandbrache (multifunktionale Maßnahmen M3 und M6) im unmittelbaren Umfeld des Solarparks bietet zusätzliche Brutplätze für die Art. Im Rahmen des Monitorings (V6_{AFB}) wird kontrolliert, ob die lokalen Vorkommen der Feldlerche unbeeinträchtigt weiterbestehen oder ob im Falle einer Negativentwicklung weitere Maßnahmen vorzusehen sind.</p> <p>Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
<p>Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</p> <p><input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)</p>

5.2.2 Rotmilan (*Milvus milvus*)

Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL <input checked="" type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste D: V <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste BB: *	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB</p> <p>Verbreitung: Der Rotmilan ist in Brandenburg flächendeckend verbreitet und gilt hier als ungefährdet (LfU BB 2019).</p> <p>Habitatansprüche: Der Rotmilan besiedelt bevorzugt offene, abwechslungsreiche Landschaften mit Wäldern und Feldgehölzen. Ende März bis Anfang April, nach Rückkehr in die Brutgebiete, wird mit dem Horstbau begonnen bzw. ein alter Horst für die kommende Brutzeit vorbereitet. Die Balz erfolgt im März und April. Die Horststandorte befinden sich innerhalb kleiner Baumgruppen oder am Waldrand. Bis Ende Juli sind die Jungen flügge. Mit dem Flüggewerden der Jungvögel, verlassen meist auch die Altvögel die unmittelbare Horstumgebung.</p> <p>Nahrungsansprüche: Der Rotmilan ist Nahrungsgeneralist. Die Jagd findet im Suchflug in offenen Landschaften mit einem Mosaik aus Wiesen, Äckern und möglichst vielen Randstrukturen statt. Große Gebiete des Nahrungsreviers (bis zu 15 km²) werden in einem niedrigen und langsamen Gleit- und Segelflug systematisch nach Beute absucht. Frisch bearbeitete Flächen (z. B. durch Mahd, Ernte, Pflügen) werden vermehrt aufgesucht. Neben Fischen werden auch Vogelarten (Krähen, Wachteln, Rebhühner), kleine Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Aas verzehrt. (LANUV NRW o. J.)</p> <p>Zugverhalten: Der Rotmilan ist ein Zugvogel, der als Kurzstreckenzieher den Winter hauptsächlich in Spanien oder Südfrankreich verbringt. Er überwintert bei ausreichendem Nahrungsangebot jedoch auch in Deutschland (NABU o. J.).</p>	
Vorkommen im Untersuchungsgebiet	
<input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich <p>Innerhalb des UG (50 m um Plangebiet) wurde ein besetzter Rotmilanhorst in der nördlich des Vorhabens gelegenen kleinen Waldstruktur nachgewiesen (s. AFRY Deutschland GmbH 2024c). Der Abstand des Brutplatzes zur nächstgelegenen Grenze des Geltungsbereiches beträgt ca. 32 m.</p>	

Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotest gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG</p> <p>Eine Tötung des Brutpaares kann ausgeschlossen werden, da der Horst geschützt in einem Waldbereich liegt, in welchen bei der Umsetzung des Bebauungsplanes nicht eingegriffen wird. Jedoch können baubedingte Störungen (s. auch nachfolgend: Störungsverbot) im Umfeld des Horstes zu dessen Aufgabe führen. Dies hätte während der Brut- und Aufzuchtzeit, in der Rotmilane besonders störungsempfindlich sind, die Tötung von Entwicklungsstadien der Art zur Folge. Die Fluchtdistanz des Rotmilans zu Störfaktoren beträgt, insbesondere in dem sensiblen Zeitraum von der Eiablage bis zum Flüge werden der Jungtiere, 300 m (Garniel et al. 2010). Dementsprechend ist die Durchführung von Bautätigkeiten im Zeitraum von Anfang März bis Ende August (Brut- und Aufzuchtzeit) in einer Schutzzone von 300 m um den Rotmilanhorst zu unterlassen.</p> <p>Vorgesehene Vermeidungsmaßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V7_{AFB}: Schutzzone mit Bauzeitenbeschränkung (Rotmilan) <p>Die Vermeidungsmaßnahme V7_{AFB} verhindert die Störung des Rotmilanbrutpaares während der Brut- und Aufzuchtzeit und damit die störungsbedingte Aufgabe des Horstes sowie sie damit verbundene Tötung von Entwicklungsstadien.</p> <p>Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>
<p>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass die intensiv genutzten Äcker des Plangebietes zeitweise (speziell zu Mahd- und Erntezeiten) vom Rotmilan zur Nahrungssuche genutzt werden. Nach Errichtung der PV-Anlage wird die Einsehbarkeit und Zugänglichkeit des temporären Nahrungshabitates gemindert. Jedoch wird durch die Umwandlung der Ackerflächen in extensives Grünland generell das Nahrungsangebot für Greifvögel gesteigert. Zudem befinden sich im Norden des Rotmilanhorstes weiträumige Ackerbereiche, die der Art weiterhin unverändert als Nahrungshabitate zur Verfügung stehen. Es ist nicht mit einer erheblichen Störung bzw. Beeinträchtigung des Rotmilans bei der Nahrungssuche zu rechnen. Aufgrund der besonderen Empfindlichkeit des Rotmilans während der Brut- und Aufzuchtzeit, ist es möglich, dass die Bautätigkeiten zu Störungen des relevanten Rotmilanbrutpaares führen können. Um eine Störung zu vermeiden, ist die Durchführung von Bautätigkeiten im Zeitraum von Anfang März bis Ende August (Brut- und Aufzuchtzeit) in einer Schutzzone von 300 m um den Rotmilanhorst zu unterlassen.</p> <p>Vorgesehene Vermeidungsmaßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V7_{AFB}: Schutzzone mit Bauzeitenbeschränkung (Rotmilan) <p>Die Vermeidungsmaßnahme V7_{AFB} verhindert die Störung des Rotmilanbrutpaares während der Brut- und Aufzuchtzeit und damit die störungsbedingte Aufgabe des Horstes.</p> <p>Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>
<p>Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</p> <p>Eine anlage- und betriebsbedingte Beschädigung der Fortpflanzungsstätte ist nicht zu erwarten. Aufgrund der Empfindlichkeit des Rotmilans während der Brut- und Aufzuchtzeit, ist es potenziell möglich, dass es durch Störungen im 300 m-Radius um den Horst zur Aufgabe der Brut und damit zum Funktionsverlust der Brutstätte kommen kann. Um eine Störung zu vermeiden, ist die Durchführung von Bautätigkeiten im Zeitraum von Anfang März bis Ende August (Brut- und Aufzuchtzeit) in einer Schutzzone von 300 m um den Rotmilanhorst zu unterlassen.</p>

Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)
Vorgesehene Vermeidungsmaßnahme: <ul style="list-style-type: none"> V7_{AFB}: Schutzzone mit Bauzeitenbeschränkung (Rotmilan) <p>Die Vermeidungsmaßnahme V7_{AFB} verhindert die Störung des Rotmilanbrutpaares während der Brut- und Aufzuchtzeit und damit die störungsbedingte Aufgabe sowie den Funktionsverlust des Horstes.</p> <p>Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p>Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände</p> <p>Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</p> <p><input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)</p>

5.2.3 Bodenbrüter

Bodenbrüter: Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>), Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>), Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL (s. Tabelle 12) <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input type="checkbox"/> Rote Liste D: s. Tabelle 12 <input type="checkbox"/> Rote Liste BB: s. Tabelle 12	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB</p> <p>Bodenbrüter suchen, je nach Art und präferiertem Brutverhalten, Nistplätze in niedriger, lückiger Vegetation bis hin zu dichtem Gebüsch auf. Grünland und Acker kann als Habitat dienen, solange das Umfeld ausreichend strukturiert ist. Viele Arten errichten ihr Nest jedes Jahr neu, so dass sowohl die Lage als auch die Anzahl der regelmäßig wechselnden Neststandorte nur grob prognostizierbar ist.</p> <p>Die Nahrung, z. B. Würmer, Insekten, Sämereien, wird am Boden im Offenland gesucht.</p> <p>Das Artenspektrum der im UG festgestellten Brutvögel aus der Gruppe der Bodenbrüter umfasst größtenteils ubiquitäre Arten mit geringer Habitatbindung, die in Brandenburg flächendeckend verbreitet sind und überwiegend als ungefährdet gelten. Die Heidelerche wird in Brandenburg auf der Vorwarnliste geführt (LfU BB 2019).</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich</p> <p>Die aufgeführten Arten wurden während der Brutvogelkartierung innerhalb des UG (50 m um Plangebiet) erfasst (s. AFRY Deutschland GmbH 2024c).</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG</p> <p>Im Zuge der Baufeldfreimachung können Brutstandorte von Bodenbrütern beeinträchtigt werden. Geschieht dies während der Brutzeit (Worst-Case-Annahme), ist eine Tötung von Eiern oder Jungvögeln (Reproduktionsstadien) möglich. Auch der Baubeginn während der Brutzeit, unmittelbar neben einem Nest, kann zur Tötung der Reproduktionsstadien durch eine erhebliche Störung der brütenden oder fütternden Vögel führen. Weiterhin kann eine Neubesiedlung von zwischenzeitlich ungenutzten Offenbodenstandorten des Baufeldes während Bauunterbrechungen stattfinden. Aus diesem Grund kann eine Tötung und Verletzung von Individuen und deren Entwicklungsformen nicht mit Sicherheit ausgeschlossen</p>	

Bodenbrüter: Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Heide-
lerche (*Lullula arborea*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Wachtel (*Coturnix coturnix*),
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

werden. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision von Brutvögeln an PV-FFA ist nicht bekannt.

Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen:

- V4_{AFB}: Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (Bodenbrüter)
- V5_{AFB}: Bauzeitenreglung und Vergrämung von Brutvögeln (Bodenbrüter)

Die Vermeidungsmaßnahme V4_{AFB} schließt die Baufeldfreimachung zur Brutzeit aus. Die Vermeidungsmaßnahme V5_{AFB} vermeidet das erneute Ansiedeln und Brüten der Arten im Baufeld durch eine kontinuierliche Bauausführung oder während Bauunterbrechungen durch Vergrämung, so dass bei einer Wiederaufnahme der Bautätigkeit ein Töten von Reproduktionsstadien auszuschließen ist.

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. ☐ ja ☒ nein

Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG

Bei den aufgeführten Bodenbrüterarten handelt es sich um Arten, die eine landes- und bundesweite Omnipräsenz aufzeigen und im Land Brandenburg zumeist flächendeckend verbreitet sind. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes aufgrund lokal kleinräumig verlärmter Bereiche über den zeitlich eng begrenzten Bauzeitraum führt mit hinreichender Sicherheit nicht zu einer Erfüllung des Verbotstatbestandes, da die Störung nicht als erheblich im Sinne der Gesetzgebung zu werten ist. Zudem setzt die vorhabenbedingte Störung durch die Baufeldfreimachung vor Beginn der Brutsaison ein, so dass mit Start der Fortpflanzungszeit ggf. das Ausweichen der Arten in angrenzende, störungsarme Habitate möglich ist. Gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen (Lärm, Licht, Wartung) sind die Arten unempfindlich.

Auch als Nahrungshabitat für Bodenbrüter bleiben die Flächen des Solarparks weiterhin erhalten. Die extensivierten, ungedüngten und pestizidfreien PV-Anlagenflächen können innerhalb der intensiv genutzten Agrarlandschaft wertvolle Inseln als Brut- und Nahrungsbiotope für z. B. Schafstelze, Braunkehlchen und Feldlerche darstellen (Herden et al. 2009). Die Individuen haben innerhalb der PV-Anlage einen geschützten Bereich ohne regelmäßige landwirtschaftliche Bearbeitung. Durch die Entwicklung eines extensiven Grünlands zwischen und unterhalb der Module ist eine Ansiedlung von diversen Insektenarten zu prognostizieren, welche die Nahrungsfindung für die Offenlandarten begünstigt. Durch die in 4 m-Abständen aufgestellten Modulreihen und die Gliederung der PV-Anlage mit einem Wildtierkorridor entstehen Freiflächen innerhalb der PV-Anlage, die als Brut- und Nahrungshabitate von Bodenbrütern genutzt werden können.

Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. ☐ ja ☒ nein

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Die festgestellten Reviere der ermittelten Arten befanden sich nicht auf den Offenflächen, sondern ausschließlich in den randlichen Vegetationsstrukturen. Bei den im UG vorkommenden Bodenbrütern handelt es sich um solche, bei denen der Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt (MLUL 2018). Für diese Arten ist eine bau- und anlagebedingte Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten lediglich zur Brutzeit möglich.

Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen:

- V4_{AFB}: Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit
- V5_{AFB}: Vergrämung von Brutvögeln im nicht aktiven Baufeld

Die Vermeidungsmaßnahme V4_{AFB} schließt die Baufeldfreimachung zur Brutzeit aus. Die Vermeidungsmaßnahme V5_{AFB} vermeidet das erneute Ansiedeln und Brüten der Arten im Baufeld durch eine kontinuierliche Bauausführung oder während Bauunterbrechungen

Bodenbrüter: Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>), Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>), Heide- lerche (<i>Lullula arborea</i>), Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
durch Vergrämung, so dass bei einer Wiederaufnahme der Bautätigkeit ein Töten von Re- produktionsstadien auszuschließen ist.
Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflan- zungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

5.2.4 Freibrüter

Freibrüter: Amsel (<i>Turdus merula</i>), Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>), Mönchsgrasmücke (<i>Syl- via atricapilla</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL (s. Tabelle 12) <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input type="checkbox"/> Rote Liste D: s. Tabelle 12 <input type="checkbox"/> Rote Liste BB: s. Tabelle 12	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB Freibrüter sind bei der Wahl ihrer Neststandorte nicht auf Höhlungen oder Nistkästen an- gewiesen. Vielmehr befinden sich Nistplätze, je nach Art, an sehr unterschiedlichen Stellen, wobei Bäume, Sträucher und Hecken grundsätzlich für die im Untersuchungsgebiet nach- gewiesenen Arten in Betracht gezogen werden können. Es besteht eine gewisse Ortstreue der Arten. Die Nahrung wird in Gehölzbeständen sowie auf Brachen, Grünland und Äckern gesucht. Das Artenspektrum der im UG festgestellten Brutvögel aus der Gruppe der Freibrüter um- fasst ubiquitäre Arten mit geringer Habitatbindung, die in Brandenburg flächendeckend verbreitet sind und als ungefährdet gelten.	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich Die aufgeführten Arten wurden während der Brutvogelkartierung innerhalb des UG (50 m um Plangebiet) erfasst (s. AFRY Deutschland GmbH 2024c).	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG Bei der Umsetzung des Bebauungsplans sind keine Eingriffe in Gehölzstrukturen notwen- dig. Die Tötung und die Verletzung von baumbrütenden Arten sind demnach nicht zu er- warten. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision von Brutvögeln an PV-FFA ist nicht bekannt.	
Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG Bei den nachgewiesenen Vogelarten handelt es sich um häufige Arten, die eine landes- und bundesweite Omnipräsenz aufzeigen und im Land Brandenburg flächendeckend verbreitet sind (LfU BB 2019). Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten aufgrund lokal kleinräumig verlärmter Bereiche über einen zeitlich eng begrenzten Zeitraum führt mit hinreichender Sicherheit nicht zu einer Erfüllung des Verbotstatbestandes, da die	

Freibrüter: Amsel (<i>Turdus merula</i>), Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>), Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)
Störung nicht als erheblich im Sinne der Gesetzgebung zu werten ist. Gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen (Lärm, Licht, Wartung) sind die Arten unempfindlich.
Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG Die im UG erfassten Freibrüter nutzen ihr Nest nicht erneut, demnach erlischt der Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode (MLUL 2018). Da zudem keine Gehölzentnahmen geplant sind, ist nicht mit einer Beschädigung oder Zerstörung von Brutplätzen der Freibrüter zu rechnen.
Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

5.2.5 Höhlenbrüter

Höhlenbrüter: Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>), Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Kohlmeise (<i>Parus major</i>), Star (<i>Sturnus vulgaris</i>), Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL (s. Tabelle 12) <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input type="checkbox"/> Rote Liste D: s. Tabelle 12 <input type="checkbox"/> Rote Liste BB: s. Tabelle 12	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB Vögel der Gruppe der Höhlenbrüter erweisen sich als hochmobile Individuen mit der art-spezifischen Befähigung, nahezu alle heimischen Lebensräume als Bruthabitat zu erschließen. Sie sind hierbei aufgrund ihrer Brutbiologie auf das Vorhandensein geeigneter Bruthöhlen angewiesen. Je nach Spezialisierungsgrad werden unterschiedliche Höhlungen (z. B. Baumhöhlen, Nistkästen) als Bruthabitat beansprucht. Es werden sowohl bereits vorhandene Höhlen besiedelt als auch eigens Baumhöhlen angelegt. Das Artenspektrum der im UG festgestellten Brutvögel aus der Gruppe der Höhlenbrüter umfasst überwiegend ubiquitäre Arten, die in Brandenburg flächendeckend verbreitet sind und als ungefährdet gelten.	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich Die aufgeführten Arten wurden während der Brutvogelkartierung innerhalb des UG (50 m um Plangebiet) erfasst (s. AFRY Deutschland GmbH 2024c).	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG Bei der Umsetzung des Bebauungsplans sind keine Eingriffe in Gehölzstrukturen notwendig. Die Tötung und die Verletzung von Höhlenbrütern sind demnach nicht zu erwarten. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision von Brutvögeln an PV-FFA ist nicht bekannt.	

Höhlenbrüter: Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>), Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Kohlmeise (<i>Parus major</i>), Star (<i>Sturnus vulgaris</i>), Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)
Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG Bei den Arten handelt es sich um häufige Arten, die eine landes- und bundesweite Omni-präsenz aufzeigen und im Land Brandenburg zumeist flächendeckend verbreitet sind (LfU BB 2019). Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten aufgrund lokal klein-räumig verlärmter Bereiche über einen zeitlich eng begrenzten Zeitraum führt mit hinrei-chender Sicherheit nicht zu einer Erfüllung des Verbotstatbestandes, da die Störung nicht als erheblich im Sinne der Gesetzgebung zu werten ist. Gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen (Lärm, Licht, Wartung) sind die Arten unempfindlich.
Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG Da vorhabenbedingt keine Gehölze verloren gehen, ist nicht mit einer Beschädigung oder Zerstörung von Brutplätzen der Höhlenbrüter zu rechnen.
Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflan-zungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

5.2.6 Nischenbrüter

Nischenbrüter: Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>), Zaunkönig (<i>Troglodytes tro-glodytes</i>)	
Schutz- und Gefährdungsstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL (s. Tabelle 12) <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input type="checkbox"/> Rote Liste D: s. Tabelle 12 <input type="checkbox"/> Rote Liste BB: s. Tabelle 12	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
Kurzbeschreibung Biologie/Verbreitung in BB Nischenbrüter nutzen für ihren Nestbau Nischen an und in unterschiedlichsten Strukturen, wie z. B. Felswänden, Geröllhalden, Gebäuden, Bäumen und Böschungen. Als Nahrungs-quellen werden u. a. Insekten, Würmer, Schnecken, Spinnen und Sämereien genutzt. Das Artenspektrum der im UG festgestellten Brutvögel aus der Gruppe der Nischenbrüter umfasst ubiquitäre Arten, die in Brandenburg flächendeckend verbreitet sind und als un-gefährdet gelten.	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich Die aufgeführten Arten wurden während der Brutvogelkartierung innerhalb des UG (50 m um Plangebiet) erfasst (s. AFRY Deutschland GmbH 2024c). Die beiden Nischenbrüterarten besiedelten die im Nordosten verlaufenden Waldstrukturen.	
Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG	
Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG Bei der Umsetzung des Bebauungsplans sind keine Eingriffe in Gehölzstrukturen notwen-dig. Die Tötung und die Verletzung von Nischenbrütern sind demnach nicht zu erwarten.	

Nischenbrüter: Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>), Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)
Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision von Brutvögeln an PV-FFA ist nicht bekannt.
Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG Bei den Arten handelt es sich um häufige Arten, die eine landes- und bundesweite Omni-präsenz aufzeigen und im Land Brandenburg zumeist flächendeckend verbreitet sind (LfU BB 2019). Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten aufgrund lokal kleinräumig verlärmter Bereiche über einen zeitlich eng begrenzten Zeitraum führt mit hinreichender Sicherheit nicht zu einer Erfüllung des Verbotstatbestandes, da die Störung nicht als erheblich im Sinne der Gesetzgebung zu werten ist. Gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen (Lärm, Licht, Wartung) sind die Arten unempfindlich.
Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG Eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Nischenbrüter ist nicht zu erwarten, da vorhabenbedingt keine Gehölzentnahme stattfindet.
Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

6 Maßnahmenverzeichnis

Aus der Prüfung der Zugriffsverbote lassen sich die folgenden erforderlichen Maßnahmen (Tabelle 2) ableiten. Es wird darauf verwiesen, dass auf der nachgelagerten Ebene des Bauantrags zur regelmäßigen Kontrolle der Einhaltung der naturschutzrechtlichen Vorgaben zudem eine umweltfachliche Baubegleitung einzuplanen ist.

Tabelle 2: Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen

Maßnahme	Bezeichnung
V1 _{AFB}	Reptilienschutzzäune
V2 _{AFB}	Vergrämung von Reptilien
V3 _{AFB}	Amphibienschutzzäune
V4 _{AFB}	Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (Bodenbrüter)
V5 _{AFB}	Vergrämung von Brutvögeln im nicht aktiven Baufeld (Bodenbrüter)
V6 _{AFB}	Feldlerchen-Monitoring
V7 _{AFB}	Schutzzone mit Bauzeitenbeschränkung (Rotmilan)
M3; M6	Anlage von Habitatstrukturen für Reptilien
M3; M6	Multifunktionaler Wildtierkorridor und feldlerchengerechte Gestaltung einer Grünlandbrache

Nachfolgend werden Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung einer Verletzung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG dargestellt. Dabei handelt es sich um

Schutzvorkehrungen, die das Risiko einer Verletzung bzw. der Tötung streng und besonders geschützter Arten minimieren bzw. verhindern.

Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen ist den Maßnahmenblättern des Umweltberichtes (s. AFRY Deutschland GmbH 2025) zu entnehmen.

V1_{AFB}: Reptilienschutzzäune

Durch das Aufstellen von Reptilienschutzzäunen kann die baubedingte Tötung von Reptilien vermieden werden (Vorschlag zur Verortung der Schutzzäune s. Plan 1 im Anhang). Die Zäune sind vor Beginn der Aktivitätszeit der Zauneidechse (spätestens zum 31. März eines Jahres) zu errichten und bis zum Ende der Bauaktivitäten funktionsfähig zu erhalten. Die Schutzzäune verhindern das Einwandern der Zauneidechse ins Baufeld und die Querung von planbedingten Zuwegungen. Somit kann die Tötung und Verletzung von Zauneidechse im Rahmen der Baufeldfreimachung vermieden werden. Der genaue Verlauf der Schutzzäune ist mit der umweltfachlichen Baubegleitung abzustimmen und an den Bauablauf anzupassen.

Entlang des Zaunes sind selbstleerende Fangeimer einzusetzen. Diese gewährleisten eventuell im Baufeld verblieben Individuen ein eigenständiges Durchwandern des Schutzzaunes aus den potenziellen Gefahrenbereichen. Der Zaun ist regelmäßig auf Schäden zu untersuchen und ggf. zu reparieren oder zu ersetzen.

V2_{AFB}: Vergrämung von Reptilien

Vergrämuungsmaßnahmen, wie Vergrämuungsmahd und das Entfernen von Versteckmöglichkeiten, sind vor der Zaunstellung durchzuführen, um die Tiere aus den potenziellen Gefahrenbereichen zu vertreiben.

V3_{AFB}: Amphibienschutzzäune

Durch das Aufstellen von Amphibienschutzzäunen kann die baubedingte Tötung von Amphibien vermieden werden. Die Zäune sind vor Beginn der Rückwanderung der Amphibien aus ihren Laichgewässern in die Winterquartiere zu errichten (spätestens vor Ende September) und bis zum Ende der Bauaktivitäten funktionsfähig zu erhalten. Damit wird eine Einwanderung der Kröten in jene Ackerflächen (Winterquartiere) verhindert, die später als Baufeld dienen. Zudem wird die Querung von Bauverkehrswegen durch die Schutzzäune verhindert und die Tötung und Verletzung von Amphibien im Rahmen der Bauarbeiten kann vermieden werden (Vorschlag zur Verortung der Schutzzäune s. Plan 1 im Anhang). Der genaue Verlauf der Schutzzäune ist mit der umweltfachlichen Baubegleitung abzustimmen und an den Bauablauf anzupassen.

Entlang des Zaunes sind selbstleerende Fangeimer einzusetzen. Diese gewährleisten eventuell im Baufeld verblieben Individuen ein eigenständiges Durchwandern des Schutzzaunes aus den potenziellen Gefahrenbereichen. Der Zaun ist durch die umweltfachlichen Baubegleitung regelmäßig auf seine Funktionstüchtigkeit zu überprüfen sowie ggf. zu reparieren oder zu ersetzen.

V4_{AFB}: Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (Bodenbrüter)

Um zu vermeiden, dass im Eingriffsbereich bodenbrütende Vogelarten verletzt oder getötet bzw. ihre Entwicklungsstadien beschädigt oder zerstört werden, sind Baufeldfreimachungen durch Bodenarbeit außerhalb der Hauptbrutzeiten der Bodenbrüter (insbesondere der Feldlerche), welche sich über den Zeitraum vom 01. März bis 15. August erstreckt, durchzuführen (vgl. § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG). Für Vogelarten, deren Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt, wird somit gleichzeitig eine Verletzung des Schädigungsverbots vermieden.

V5_{AFB}: Bauzeitenregelung und Vergrämung von Brutvögeln (Bodenbrüter)

Außerhalb der Brutzeit von Bodenbrütern, d. h. von Mitte August bis Ende Februar, ist davon auszugehen, dass alle Jungvögel geschlüpft sind und das Nest bereits verlassen haben, so dass nicht mit einer Tötung zu rechnen ist, wenn Bauaktivitäten in diesem Zeitraum stattfinden.

Die Durchführung von Baumaßnahmen ist auch außerhalb dieses Zeitraumes gestattet, sofern ein kontinuierlicher Baubetrieb (inkl. bauvorbereitenden Arbeiten) ohne längere Unterbrechungen von mehr als 7 Tage gewährleistet wird, welcher zudem vor Beginn der Vogelbrutzeit spätestens Ende Februar startet und in die Brutzeit hineinführt. Es ist in diesem Fall davon auszugehen, dass sich Vogelarten, die die baubedingten Wirkfaktoren (u. a. Baulärm, Präsenz von Menschen und Maschinen) als störend empfinden, sich ausschließlich in entsprechender Fluchtdistanz zum Brutgeschäft niederlassen. Die Verletzung und Tötung von Jungvögeln bzw. Schädigung von Gelegen kann so verhindert werden.

Als Alternative zur kontinuierlichen Bauausführung können Vergrämuungsmaßnahmen (wie z.B. das Ausbringen von Vergrämuungsstäben mit Flatterbändern) durchgeführt werden, die mit der umweltfachlichen Baubegleitung abzustimmen sind.

Für alle Baumaßnahmen ist ein Baubeginn vor dem 15. August möglich, wenn durch eine ornithologische Kontrolle der Nachweis erbracht wird, dass keine Beeinträchtigung des Fortpflanzungsgeschehens erfolgen wird.

V6_{AFB}: Feldlerchen-Monitoring

Es ist ein Feldlerchen-Monitoring durchzuführen, um nachzuweisen, dass die Reviernutzung innerhalb des Solarparks erhalten bleibt. Das Monitoring erfolgt über einen Zeitraum von 5 Jahren mit insgesamt 2 Untersuchungen. Die erste Kontrolle findet 1-2 Jahre nach Fertigstellung des Solarparks statt, die zweite nach 5 Jahren. Im Falle einer Negativentwicklung des Bestandes sind weitere Maßnahmen für den Erhalt der lokalen Feldlerchenpopulation vorzusehen.

V7_{AFB}: Schutzzone mit Bauzeitenbeschränkung (Rotmilan)

Zum Schutz des insbesondere während der Brut- und Aufzuchtzeit störungsempfindlichen Rotmilans sind im Zeitraum vom 01. März und 31. August eines Jahres Bautätigkeiten in einer Schutzzone von 300 m um den relevanten Rotmilanhorst zu unterlassen. Der Abstand von 300 m ergibt sich aus der Fluchtdistanz des Rotmilans zu Störfaktoren (Garniel et al. 2010).

M3; M6: Anlage von Habitatstrukturen für Reptilien

Im Rahmen der multifunktionalen Maßnahmen M3 und M6 (s. Umweltbericht, AFRY Deutschland GmbH 2025) erfolgt u. a. die Anlage von Stein- und/oder Totholzhaufen oder Bienenburgen. Somit werden zusätzliche Habitatstrukturen für die Zauneidechse und generell für Reptilien geschaffen.

M3; M6: Multifunktionaler Wildtierkorridor und feldlerchengerechte Gestaltung einer Grünlandbrache

Im Rahmen der multifunktionalen Maßnahmen M3 und M6 (s. Umweltbericht, AFRY Deutschland GmbH 2025) erfolgt u. a. die feldlerchengerechte Gestaltung einer Grünlandbrache. Im zentralen Bereich der Brache sind zwei Pflaumenbüsche verortet. Feldlerchen halten Abstände zu vertikalen Strukturen und Einzelbäumen. Um die Grünlandbrache für die Feldlerche attraktiver zu gestalten, werden beide Gebüsch, welche nicht unter den Schutz der Baumschutzverordnung fallen, entnommen. Auf der Brachfläche soll eine Selbstbegrünung stattfinden sowie eine jährliche Mahd im Herbst, um ein zu starkes Vegetationswachstum zu verhindern. Die Mahd hat ausschließlich außerhalb der Hauptbrutzeit der Feldlerche (frühestens ab 15. August) stattzufinden. Aufkommende Gehölze sollen entfernt werden. Es sollen verstreut

Lücken in der Vegetation und offene Bodenstellen entstehen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmittel und Düngungen sind untersagt.

Zudem wird die Fläche des geplanten Wildtierkorridors, welcher zwischen dem Sondergebiet 2 und Sondergebiet 3 des Geltungsbereiches angelegt wird, von Störungen freigehalten und dient der Feldlerche sowie weiteren Bodenbrüter als zusätzliche Schutz-, Brut-, Nahrungs- und Rückzugsfläche.

Umweltfachliche Baubegleitung

Auf der nachgelagerten Ebene des Bauantrags ist eine umweltfachliche Bauüberwachung durch qualifiziertes Fachpersonal mit dem Schwerpunkt Naturschutz einzuplanen, um die Einhaltung der naturschutzrechtlichen Vorgaben regelmäßig zu kontrollieren und zu unterstützen. Diese ist im Vorfeld der Bautätigkeiten einzusetzen und regelmäßig über den Baufortschritt und Vorkommnisse zu unterrichten. Aufgabe der umweltfachlichen Bauüberwachung ist es, die Umsetzung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen während und vor der Bauzeit zu begleiten, so dass diese fach- und fristgerecht erfolgen.

7 Zusammenfassung

Die Gemeinde Märkische Heide im Landkreis Dahme-Spreewald beabsichtigt die Nutzung von Solarenergie durch eine Photovoltaik-Freiflächenanlage auf den Flächen der Gemeinde städtebaulich zu regeln. Hierzu soll der Bebauungsplan (BP) „Solarpark Leibchel-Glietz“ aufgestellt sowie der Flächennutzungsplan (FNP) geändert werden.

Im Rahmen des artenschutzrechtlichen Fachbeitrages wurde eine Relevanzprüfung für alle potenziell und/oder nachweislich im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten durchgeführt. Es wurden die Arten ermittelt, für die ein Verstoß gegen ein Zugriffsverbot (§ 44 Abs. 1 BNatSchG) nicht von vornherein auszuschließen ist.

Europäische Vogelarten

Für folgende Arten erfolgte eine Art-für-Art-Prüfung:

- Rotmilan
- Feldlerche

Die folgenden Gilden wurden geprüft:

- Bodenbrüter (6 Arten)
- Freibrüter (3 Arten)
- Höhlenbrüter (5 Arten)
- Nischenbrüter (2 Arten)

Reptilien

Eine Art-für-Art-Prüfung wurde durchgeführt für:

- Zauneidechse

Amphibien

Eine gemeinsame Prüfung wurde durchgeführt für:

- Knoblauchkröte und Wechselkröte

Die folgenden Maßnahmen wurden festgelegt, um eine Gefährdung der betroffenen Arten zu verhindern.

Maßnahme	Bezeichnung
V1 _{AFB}	Reptilienschutzzäune
V2 _{AFB}	Vergrämung von Reptilien
V3 _{AFB}	Amphibienschutzzäune
V4 _{AFB}	Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (Bodenbrüter)
V5 _{AFB}	Vergrämung von Brutvögeln im nicht aktiven Baufeld (Bodenbrüter)
V6 _{AFB}	Feldlerchen-Monitoring
V7 _{AFB}	Schutzzone mit Bauzeitenbeschränkung (Rotmilan)
M3; M6	Anlage von Habitatstrukturen für Reptilien
M3; M6	Multifunktionaler Wildtierkorridor und feldlerchengerechte Gestaltung einer Grünlandbrache

Unter Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sind für keine der Arten des Anhangs IV der FFH-RL sowie der europäischen Vogelarten die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

Für alle Arten kann eine dauerhafte Gefährdung der jeweiligen lokalen Population ausgeschlossen werden, so dass sich auch der Erhaltungszustand der Populationen in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet nicht verschlechtert.

8 Quellenverzeichnis

Fachgutachten

AFRY Deutschland GmbH (2025): Umweltbericht zum Bebauungsplan Solarpark Leibchel-Glietz.

AFRY Deutschland GmbH (2024a): Kartierbericht zu Reptilien 2024. Solarpark Leibchel Glietz.

AFRY Deutschland GmbH (2024b): Kartierbericht zu Amphibien 2024. Solarpark Leibchel Glietz.

AFRY Deutschland GmbH (2024c): Kartierbericht zur Avifauna 2024. Solarpark Leibchel Glietz.

Literatur

Brandt, I. & K. Feuerriegel (2004): Artenhilfsprogramm und Rote Liste. Amphibien und Reptilien in Hamburg. Verbreitung, Bestand und Schutz der Herpetofauna im Ballungsraum Hamburg Hamburg.

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (o. J.): Artenportraits. Online – URL: <https://www.bfn.de/artenportraits>

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2019): FFH-Bericht 2019. Online – URL: <https://www.bfn.de/ffh-bericht-2019>

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2022): Raumbedarf und Aktionsräume von Arten – Teil 2: Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie. Fachinformationssystem FFH-VP-Info.

European Commission (2007): Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive 92/43/EEC. Online – URL: https://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/guidance/pdf/guidance_en.pdf

Garniel et al. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.). Bonn.

Glutz von Blotzheim (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas.

Herden, C., Gharadjedaghi, B., Rassmus, J. (2009): Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen. Endbericht. BfN-Skripten 247. Bonn.

Hüppop, O; H.-G. Bauer; H. Haupt; T. Ryslavy; P. Südbeck; Wahl, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands. 1. Fassung. 31. Dezember 2012. Ber. Vogelschutz 49/50: 23 – 83

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) (o. J.): Planungsrelevante Arten. Artengruppe Vögel. Online – URL: <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/liste>

Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU BB) (Hrsg.) (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 2, 3(28).

Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU BB) (2022): Land Brandenburg. Rastgebietskulisse. Online – URL: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Karte-Rastgebietskulisse-Land-Brandenburg.pdf>

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) (Hrsg.) (2022): Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg. Stand: 08/2022.

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) (2018): Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen europäischen Vogelarten (Niststättenerlass).

Naturschutzbund Deutschland (NABU) (o. J.): NABU-Vogelporträts. Steckbriefe und Bilder von 314 Vogelarten in Deutschland. Online – URL: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/>

Peschel, T., Peschel, R. (2023): Photovoltaik und Biodiversität – Integration statt Segregation! Solarparks und das Synergiepotenzial für Förderung und Erhalt von biologischer Vielfalt. Naturschutz und Landschaftsplanung 55 (2), 18-25.

Schneeweiß et al. (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – Was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Naturschutz und Landschaftspflege Brandenburg 23 (1).

Scholz (1962): Naturräumliche Gliederung Brandenburgs.

Zaplata & Stöfer (2022): Metakurzstudie zu Solarparks und Vögeln des Offenlands. NABU. Stand: 18.03.2022.

Kartenportale

Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) (o. J.): Kartenanwendung Naturschutzfachdaten. Themenkarten. Online – URL: <https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/naturschutzfachdaten/kartenanwendung/kartenanwendung-naturschutzfachdaten/>

9 Anhang

Abschichtungstabellen für die Arten des Anhang IV der FFH-RL

A-1 Abschichtung Säugetiere (ohne Fledermäuse)

Tabelle 3: Relevanzprüfung – Säugetiere ohne Fledermäuse

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Biber	<i>Castor fiber</i>	V	1	FV	+	k. A.	-	kein geeignetes Habitat im UG: besiedelt stehende und langsam fließende Gewässer und Uferbö- schungen mit weichen Gehölzen in Ufernähe und grabbaren Ufern (BfN o. J.)
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	1	U1	+	k. A.	-	kein geeignetes Habitat im UG: besiedelt strukturreiche Gewässer mit dauerhafter Wasserführung (Neubert & Wachlin 2004b)
Wolf	<i>Canis lupus</i>	1	x	k. A.	-	k. A.	-	Das Plangebiet gehört zum Ver- breitungsgebiet des Wolfes (BfN 2019). Jedoch sind laut der „Kar- tenanwendung Naturschutzfach- daten“ keine Artvorkommen im relevanten Messtischblatt bekannt (LfU BB o. J.). Die landwirtschaft- lichen Nutzflächen stellen keine geeigneten Habitate als Fortpflan- zungs- und Ruhestätte für den Wolf dar. In die umliegenden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
								Waldflächen wir nicht eingegrif- fen. Eine gelegentliche Nutzung des Plangebietes als Durchzugs- gebiet und ggf. als Teil des Nah- rungsreviers ist möglich. Die Wege und Freibereiche zwischen den PV-Anlagen ermöglichen dem Wolf weiterhin die potenzielle Durchwanderung des Gebietes. Es ist keine vorhabenbedingte Be- troffenheit zu erwarten.

A-2 Abschichtung Fledermäuse

Tabelle 4: Relevanzprüfung – Fledermäuse

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	1	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	V	3	FV	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV-

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
								Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	G	3	FV	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Fransenfledermaus	<i>Myotis natterer</i>	*	2	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	FV	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	V	2	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	V	3	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV-

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
								Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	1	U1	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	V	1	U1	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisler</i>	D	2	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	1	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	-	U1	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	G	1	U1	-	k. A.	-	Keine Artvorkommen im UR be- kannt
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	3	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	D	1	k. A.	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	4	U1	+	k. A.	-	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV- Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	D	1	U1	+	k. A.	-	kein vorhabenbedingter Eingriff in Quartiere von gebäudebewohnen- den Arten; Störwirkungen durch PV-Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	4	FV	+	k. A.	+	keine vorhabenbedingte Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial notwendig > Quartiere von baum- bewohnenden Arten sind nicht be- troffen; Störwirkungen durch PV-

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
								Anlagen nicht bekannt > keine vorhabenbedingte Betroffenheit

A-3 Abschichtung Reptilien

Tabelle 5: Relevanzprüfung – Reptilien

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Europäische Sumpf- schildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	U2	-	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Reptilienkartierung
Östliche Smarag- deidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	U2	-	-	-	kein Nachweis im UR im Rahmen der Reptilienkartierung
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	3	2	U1	-	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Reptilienkartierung
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	U1	+	+	+	Art-für-Art-Prüfung

A-4 Abschichtung Amphibien

Tabelle 6: Relevanzprüfung – Amphibien

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	V	3	U1	+	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	G	3	U1	-	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	3	*	U1	+	+	+	Art-für-Art-Prüfung
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	V	3	U2	-	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Europäischer Laub- frosch	<i>Hyla arborea</i>	3	2	U2	-	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	3	*	U1	+	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	2	2	U2	+	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	*	R	U2	-	-	-	kein Nachweis im UG im Rahmen der Amphibienkartierung
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	U2	+	+	+	Art-für-Art-Prüfung

A-5 Abschichtung Falter

Tabelle 7: Relevanzprüfung – Falter

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	V	1	FV	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	3	2	FV	+	k. A.	-	kein geeignetes Habitat im UG: besiedelt blütenreiche Wiesen und Brachen; ein reiches Nektarpflan- zenangebot ist essenziell
Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	1	U1	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	*	V	FV	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt

A-6 Abschichtung Käfer

Tabelle 8: Relevanzprüfung – Käfer

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	k. A.	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	U1	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Großer Eichenbock, Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	U1	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Schmalbindiger Breit- flügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	1	1	k. A.	+	k. A.	-	keine geeigneten Lebensräume im UG vorhanden: besiedelt größere nährstoffarme Standge- wässer mit pflanzenreicher Ufer- zone

A-7 Abschichtung Libellen

Tabelle 9: Relevanzprüfung – Libellen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	3	U1	+	k. A.	-	keine geeigneten Lebensräume im UG vorhanden: besiedelt strömungsberuhigte Abschnitte und Zonen von Flüssen
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhina pectoralis</i>	2	3	U1	+	k. A.	-	keine geeigneten Lebensräume im UG vorhanden: besiedelt Ge- wässer mit mittlerem Pflanzen- bewuchs (Sukzession) und be- nötig divers gegliederte Pflan- zenbestände

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	U1	+	k. A.	-	keine geeigneten Lebensräume im UG vorhanden: besiedelt Flüsse mit sandig-kiesiger Sohle
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	1	2	U1	+	k. A.	-	keine geeigneten Lebensräume im UG vorhanden: besiedelt Ge- wässer mit Beständen der Krebsschere (<i>Stratiotes aloides</i>)
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhina albifrons</i>	1	2	U2	+	k. A.	-	keine geeigneten Lebensräume im UG vorhanden: besiedelt nährstoffarme Stillgewässer mit einer reichen Unterwasserpflan- zenwelt
Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	R	k.A.	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhina caudalis</i>	1	2	FV	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt

A-8 Abschichtung Weichtiere

Tabelle 10: Relevanzprüfung – Weichtiere

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Zierliche Tellerschne- cke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	2	FV	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt

A-9 Abschichtung Farn- und Blütenpflanzen

Tabelle 11: Relevanzprüfung – Farn- und Blütenpflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	1	U2	+	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	1	2	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	2	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	2	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ BB	Potenzielles Vorkommen im UR*	Nachweis im UR des Vor- habens	Beeinträchti- gung durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art bzw. Prüfmethode, wenn Ausschluss nicht möglich
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>	2	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Tannen-Bärlapp	<i>Huperzia selago</i>	*	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Vorblattloses Leinblatt	<i>Thesium ebracteatum</i>	1	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt
Wasserfalle	<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	1	1	U2	-	k. A.	-	keine Artvorkommen im UR be- kannt

Legende zu Tabelle 3 bis Tabelle 11:
RL BB/D = Rote Liste Brandenburg/Deutschland

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
x	aktuelle Neubewertung für BB steht noch aus
n. e.	nicht eingestuft
*	ungefährdet
=	unbekannt

EHZ BB = Erhaltungszustand in Brandenburg

FV	günstig
U1	ungünstig/unzureichend
U2	ungünstig/schlecht
k. A.	keine Angabe

Nachweis im UR des Vorhabens

Art wurde im Rahmen von Kartierungen im artspezifischen UG nachgewiesen;
k. A. = keine Angaben möglich, da keine Kartierung für die Art stattfand und auch keine Zufallsbeobachtungen gemacht wurden

Potenzielles Vorkommen im UR

Artvorkommen bestehen laut „Kartenanwendung Naturschutzfachdaten“ (LfU BB o. J.) und/oder den Verbreitungskarten des BfN 2019 im relevanten Messtischblatt, weshalb ein potenzielles Vorkommen im UR möglich ist.

Beeinträchtigung durch Vorhaben möglich

Art ist gegenüber den bau-, anlage- und/oder betriebsbedingten Wirkfaktoren des Vorhabens sensibel, so dass potenziell Beeinträchtigungen möglich sind.

+ = ja
- = nein

A-10 Schutz- und Gefährdungsstatus europäischer Vogelarten

Tabelle 12: Schutz- und Gefährdungsstatus europäischer, in Brandenburg heimischer Vogelarten (MLUL 2018)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Amsel	<i>Turdus merula</i>	§	1	1	-	*	*	N, F
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	§§	1, 4	3	I	1	1	B, NF
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	§	1	1	-	R	*	B, NF
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	§	2a	3	-	*	*	N, H, B
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	§	1	1	-	*	*	F, B
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	§§	2	3, W 3	-	1	3	F
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	§	1	1	-	V	V	B
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	§§	1	1	-	1	1	B, NF
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	§	1	1	-	V	1	F
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	§§	3	2	-	R	*	H
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	§	1	1	-	R	*	F
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	§§	1, 4, 5	3	I	0	2	B, NF
Blesshuhn	<i>Fulica atra</i>	§	1	1	-	*	*	B, NF

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	§§	1	1	I	V	*	B
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	§	2a	3	-	*	*	H
Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	0	H
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	§	1	1	-	3	3	F
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	§§	1	1	I	1	1	B
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	§§	1, 4	3	-	1	1	B, NF
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	§	1	2	-	*	*	H
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	§	1	1	-	2	2	B
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	§	1	1	-	*	*	F
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	-	k. A.	k. A.	-	*	*	H
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	§	2a	3	-	*	*	H
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	§	1	2	-	2	*	H
Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	0	B
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	§	1	1	-	V	*	F
Drosselsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	§§	1	1	-	*	*	F

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	§	1	1	-	*	*	F
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	§§	1	2	I	*	*	H
Elster	<i>Pica pica</i>	§	2a	3	-	*	*	F
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	§	1	1	-	3	*	F
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	§	1	1	-	*	*	B, NF
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	§	1	1	-	3	3	B
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	§	1	1	-	V	2	B
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	§	2a	3	-	V	V	H
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	§	1	1	-	*	*	F
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	§§	1, §	R 2	I	*	3	F
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	§	1	1	-	*	*	B
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	§§	1	1	-	1	V	B, NF
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	§§	1	1	I	3	2	B
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	§§	3	2	-	3	2	B, NF
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	§	1	1	-	3	3	H, NF

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	§	2a	3	-	*	*	N
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	§	1	1	-	*	*	F
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	§	1	1	-	*	*	H, N
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	§	1	2	-	V	*	N
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	§	1	1	-	3	*	F
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	§	1	1	-	V	*	F
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	§	1	1	-	V	*	F
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	§	1	1	-	*	*	B
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	§§	1	1	-	*	V	B
Graugans	<i>Anser anser</i>	§	1	1	-	*	*	B, F, NF
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	§	3	2	-	V	*	F
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	§	2a	3	-	V	V	N
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	§§	2	3	I	R	2	H
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	§	1, 4, 5	3	I	1	1	B, NF
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	§	1	1	-	*	*	F

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	§§	2a	3	-	*	*	H
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	§§	2	3, W 3	-	V	*	F
Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	§	1, 4	3	I	0	2	B, NF
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	§§	1	1	-	2	1	B
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	§	1	1	-	*	*	H
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	§	1, 3	2	-	2	*	B, NF
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	§	2a	3	-	*	*	N
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	§	2a	3	-	*	*	H, F
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	§	1	1	-	*	*	F
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	§§	1	1	I	V	V	B
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	§	1	1	-	V	*	F
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	-	k. A.	k. A.	-	R	*	k. A.
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	§	1	2	-	*	*	B, NF
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	§	2	3	-	*	*	H
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	§§	1, 4, 5	3	I	0	1	B, NF

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	§	1	1	-	*	*	B, NF
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	§§	1	1	-	1	V	F
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	§	1	1	-	V	*	F
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	§§	1, 4	3	-	2	2	B, NF
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	§	1	1	-	*	*	F
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	§	2a	3	-	*	*	H
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	§	2a	3	-	*	3	H
Kleinsumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	-	1	1	-	3	3	B, NF
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	§§	1	1	-	1	1	B, NF
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§	2a	3	-	*	*	H
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	§	1	1	-	R	*	B, NF
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	§	1	2	-	*	*	F
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	§	3	2	-	*	*	F
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	§§	1, §	3	I	0	1	B
Kranich	<i>Grus grus</i>	§§	1, 4, §	3	I	*	*	B, NF

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Krickente	<i>Anas crecca</i>	§	1	1	-	3	3	B, NF
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	§	1	1	-	*	3	F, N
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	§	3	2	-	*	*	B, F
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	§	1	1	-	1	3	B, NF
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	-	k. A.	k. A.	-	*	*	H, NF
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	§	1, 3	2	-	*	*	H
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	§§	2	3, W 2	-	V	*	F
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	§	3	2	-	*	*	F
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	§	1	1	-	*	*	F
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	§	3	1	-	R	*	B, F
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	§§	2	3	I	*	*	F
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	§	1	1	-	*	*	F
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	§§	1	1	I	0	1	F, NF
Mornellregenpfeifer	<i>Charadrius morinellus</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	0	B
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	§	1	1	-	*	*	B

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	2	F
Nachtschwalbe, Ziegenmelke	<i>Caprimulgus europaeus</i>	-	1	1	-	3	3	B
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	§	1	1	-	*	*	F
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	§§	1	1	I	3	*	F
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	-	k. A.	k. A.	-	*	*	H, F
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	§§	1	1	I	3	2	B
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	§	-	-	-	0	R	B, N
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	§	1	1	-	*	V	F
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	§§	k. A.	k. A.	I	*	R	B, N
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§	1	1	-	*	*	F
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	§§	4	3	-	V	1	F
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	§	1, 3	2	-	V	V	N
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	§§	2	3, W 5	I	*	*	H
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	§	1	1	-	1	2	B, NF
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	§	1	1	-	V	*	B, NF

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§	1	1	-	*	*	F
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	§	1	1	-	*	*	B
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	§§	1	3	I	V	3	B
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	§§	1	1	-	*	*	B
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	§§	1	3	I	3	*	B
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	§	k. A.	k. A.	I	*	*	H
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	§	1	1	-	*	*	F
Rotfußfalke	<i>Falco vespertinus</i>	§	k. A.	k. A.	I	*	*	F
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	§§	1	3	-	1	*	B, NF
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	§	1	1	-	*	*	B
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	§§	k. A.	k. A.	-	0	1	F
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	§§	1a	3, W 3	I	*	V	F
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	§§	1, 4	3	-	1	2	B, NF
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	§	3	2	-	V	*	F
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	§§	1, 4	1	I	*	V	B, NF

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	§§	1	1	-	1	1	B, NF
Schaftstelze/Wiesen- schaftstelze	<i>Motacilla flava</i>	§	1	1	-	*	*	B
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	§	1	2	-	*	*	H, NF
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenoba- enus</i>	§§	1	1	-	3	*	B
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	§	1	1	-	*	*	B
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	0	F
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	§§	2	3, W 3	-	1	*	H
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	§	1	1	-	*	*	B, NF
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	§§	2, 4, §	R 5, W 10**	I	1	1	F
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	§	1	1	-	*	*	F
Schwarzhalσταucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	§§	3	2	-	1	3	B, K, NF
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	§	1	1	-	*	*	B
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	§	3	2	I	R	*	B, K
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	§§	2	3, W 2	I	*	*	F
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	§§	2a	3	I	*	*	H

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	0	N
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	§§	2, 4, §	R 5, W 10**	I	1	*	F
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	§§	2	R 5*, W 10*	I	*	*	F
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	§§	1	1	I	1	1	B
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	§	1, 3	2	-	*	V	B, K
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	§	1	1	-	*	*	F
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	§§	1	1	I	R	*	B, NF
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	§	1	1	-	*	*	F
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	§§	1	1	I	3	*	F
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	§§	4	3	I	2	1	F
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	§§	2	3, W 5	I	*	*	H
Spießente	<i>Anas acuta</i>	§	1	1	-	1	2	B, NF
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	§	1	1	-	V	V	H
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	§	2a	3	-	*	3	H
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	§§	2	3, W 5	-	2	V	H

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	§	1	2	-	1	1	H
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	§§	1	1	I	*	*	B, NF
Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	§	1, 3	2	-	R	*	B, K
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§	1	1	-	*	*	F
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	§	1	1	-	*	*	B, F, NF
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	§	k. A.	k. A.	-	*	*	F
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	§	3	2	-	*	*	B, F, K
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	§	1	1	-	*	*	H
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	§§	1, §	1	I	1	1	B
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	§	1	1	-	*	*	F
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	§	1	1	-	1	V	B, NF
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	§	1	1	-	*	*	F
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	§	2a	3	-	*	V	H
Teichhuhn/-ralle	<i>Gallinula chloropus</i>	§§	1	1	-	*	*	B, F, NF
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	§	4	3	-	*	*	F

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	§	2a	3	-	*	3	H
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	§§	3	2	I	3	3	B, K
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	1	B
Tüpfelsumpfhuhn/-ralle	<i>Porzana porzana</i>	§§	1	1	I	1	3	B, NF
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	§	1	1	-	*	*	F
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	§§	1	2	-	3	*	F, N
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	§	1	1	-	2	2	F
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	§§	1, 4	3	-	1	1	B, NF
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	§§	3	2	-	2	*	H, K
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	§§	2, §	3, W 5*	I	*	*	B, F, N
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	§	3	1	-	*	V	F, K
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	§	1	1	-	*	V	B, NF
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	§§	1, 4	3	I	2	1	B, NF
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	§	2a	3	-	*	*	N
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	§§	2a	3, W 2	-	*	*	H

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	§	1	1	-	*	*	B
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	§	1	1	I	*	*	F
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	§	1	1	-	*	V	B, NF
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	§§	1	1	-	V	*	F, NF
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	§§	1	2, W 2	I	3	*	F
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	§	1	2	-	*	*	N
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	§	1	1	-	*	*	H
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybrida</i>	§	3	2	I	*	R	B, K
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>	§§	3	2	-	*	R	B, K
Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	§§	k. A.	k. A.	I	0	2	H
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	§§	1	R 5	I	3	V	F
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	-	1	1	-	*	*	B, NF
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	§§	2	3	-	3	3	H
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	§§	2	3, W 3	I	3	V	F
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	§§	2	3	-	3	3	H

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BArtSchVO	Schutz der Niststätte § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG		VSRL	RL BB	RL D	Nistökolog. Gilde
			geschützt	erlischt				
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	§	1	1	-	2	2	B
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	§§	1, §	3	I	2	2	B
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	§	1	1	-	2	*	F
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	§	1	1	-	*	*	N
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	§	1	1	-	*	*	B
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>	-	k. A.	k. A.	-	*	*	B, N
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	§§	1	3	I	3	3	F
Zwergmöwe	<i>Hydrocoloeus minutus</i>	§	k. A.	k. A.	I	*	R	B, K
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	§§	2a	3	I	3	V	N
Zwergseeschwalbe	<i>Sternula albifrons</i>	§§	3	2	-	1	1	B, K
Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	§§	k. A.	k. A.	I	*	R	N
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	§	1	1	-	2	*	B, NF
Zwergtrappe	<i>Tetrax tetrax</i>	§§	k. A.	k. A.	I	k. A.	0	B

Legende zu Tabelle 12

Schutzstatus gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO) und Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) (VSRL)

- I = Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie
§ = nach Anlage 1 BArtSchVO besonders geschützt
§§ = nach Anlage 1 BArtSchVO streng geschützt

Schutz der Lebensstätte gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (MLUL 2018)

- k. A. = keine Angaben

Als Fortpflanzungsstätte gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG geschützt:

- 1 = Nest oder – insofern kein Nest gebaut wird – Nistplatz
2 = i. d. R. System aus Haupt- und Wechselnest(ern), Beeinträchtigung (= Beschädigung oder Zerstörung) eines Einzelnestes führt i. d. R. zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
2a = System mehrerer i. d. R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/Nistplätze; Beeinträchtigungen eines o. mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
3 = i. d. R. Brutkolonie, Beschädigung oder Zerstörung einer geringen Anzahl von Einzelnestern der Kolonie (< 10 %) außerhalb der Brutzeit führt i. d. R. zu keiner Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
4 = Nest und Brutrevier
5 = Balzplatz
§ = zusätzlicher Horstschutz nach § 19 BbgNatSchAG

Schutz der Fortpflanzungsstätte nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG erlischt:

- 1 = nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode
2 = mit der Aufgabe der Fortpflanzungsstätte
3 = mit der Aufgabe des Reviers
4 = fünf Jahre nach der Aufgabe des Reviers
W x = Schutz von ungenutzten Wechselnestern bzw. -horsten in besetzten Revieren erlischt nach natürlichem Zerfall des Nestes/Horstes; spätestens nach x Jahren ununterbrochener Nichtnutzung;
* bei Planungen für Windeignungsgebiete erlischt der Schutz abweichend 3 Jahre nach der letzten Nutzung oder mit dem vorherigen natürlichen Zerfall des Horstes
** bei Planungen für Windeignungsgebiete erlischt der Schutz abweichend 5 Jahre nach der letzten Nutzung oder mit dem vorherigen natürlichen Zerfall des Horstes
R x = x Jahre nach Aufgabe des Reviers; * bei Planungen für Windeignungsgebiete erlischt der Schutz abweichend 3 Jahre nach Aufgabe des Reviers, **

Gefährdung

- RL BB = Rote Liste Brandenburg (2019) (LfU BB 2019)
RL D = Rote Liste Deutschland (2021) (Ryslavy et al. 2021)
1 = vom Aussterben bedroht
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet
V = Art der Vorwarnliste
R = extrem selten
* = ungefährdet

Nistökologische Gilde (MLUL 2018)

- B = Bodenbrüter
F = Freibrüter
N = Nischenbrüter
H = Höhlenbrüter
K = Koloniebrüter
NF = Nestflüchter

A-11 Abschichtung europäischer Vogelarten – Brutvögel

Tabelle 13: Relevanzprüfung – Europäische Vogelarten im UG (Heimische Arten Brandenburgs gemäß den Angaben der Hinweise ASB (MIL 2022))

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde als Brutvogel innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen (Revieranzahl: 2). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: F
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedroht Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, landesweit auf der Vorwarnliste geführt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
						Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche jedoch in Brandenburg extrem selten vorkommt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche jedoch in Brandenburg extrem selten vorkommt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, welche in Brandenburg als ausgestorben bzw. verschollen gilt. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Blesshuhn	<i>Fulica atra</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 6). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: H
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
						Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 11). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: F
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 2). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: H
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Drosselsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Elster	<i>Pica pica</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	ja	-	-	-	Bundesweit ungefährdete und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 16). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Art-für-Art-Prüfung
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete Art, landesweit ungefährdet, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 3). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: N
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	ja	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 4). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: B
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	ja	x	x	x	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführt, landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 4). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: B
Graugans	<i>Anser anser</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, landesweit als ausgestorbene Art geltend. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, landesweit stark gefährdet. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art sowie Art des Anhangs 1 der Vogelschutzrichtlinie. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 8). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: B
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, welche in Brandenburg als ausgestorben bzw. verschollen gilt. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kleinsumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen (Revieranzahl: 6). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: H
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, welche in Brandenburg als ausgestorben bzw. verschollen gilt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Kranich	<i>Grus grus</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Krickente	<i>Anas crecca</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete sowie landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete Art, welche in Brandenburg vom Aussterben bedroht ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	ja	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 9). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: F
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, landesweit als ausgestorben/verschollen geltende Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, landesweit als ausgestorben bzw. verschollen geltend. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	ja	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit gefährdete Art, welche in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
						nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete sowie landesweit gefährdete Art, welche in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	nein	-	-	-	Bundesweit als extrem selten geltende Art, landesweit ausgestorben bzw. verschollen. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	ja	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte sowie landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	nein	-	-	-	Bundesweit als extrem selten geltende Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	ja	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte sowie landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit auf der Vorwarnliste geführt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich als Nahrungsgast festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete Art, landesweit auf der Vorwarnliste geführt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Rotfußfalke	<i>Podiceps grisegena</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, in Brandenburg vom Aussterben bedroht. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 2). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: B
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, welche in Brandenburg als ausgestorben bzw. verschollen gilt. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (1 Horst). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Art-für-Art-Prüfung
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, welche in Brandenburg vom Aussterben bedroht ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Schaftstelze/ Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
						Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte sowie landesweit stark gefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Spießente	<i>Anas acuta</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	ja	x	x	x	Bundesweit gefährdete sowie landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (Revieranzahl: 2). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: H
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit stark gefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, welche in Brandenburg extrem selten ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, welche in Brandenburg als ausgestorben bzw. verschollen gilt. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete Art, landesweit vom Aussterben bedroht. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit stark gefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	ja	x	x	x	Bundesweit auf der Vorwarnliste sowie landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen. (Revieranzahl: 1) Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: B
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	nein	-	-	-	Bundesweit vom Aussterben bedrohte Art, landesweit stark gefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen (1 Nest). Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: H
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	nein	-	-	-	Bundes und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit auf der Vorwarnliste geführte Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte sowie landesweit gefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybrida</i>	nein	-	-	-	Bundesweit extrem seltene Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit extrem seltene Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	nein	-	-	-	Bundesweit stark gefährdete Art, welche in Brandenburg als ausgestorben bzw. verschollen gilt. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte sowie landesweit gefährdete Art, die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen.

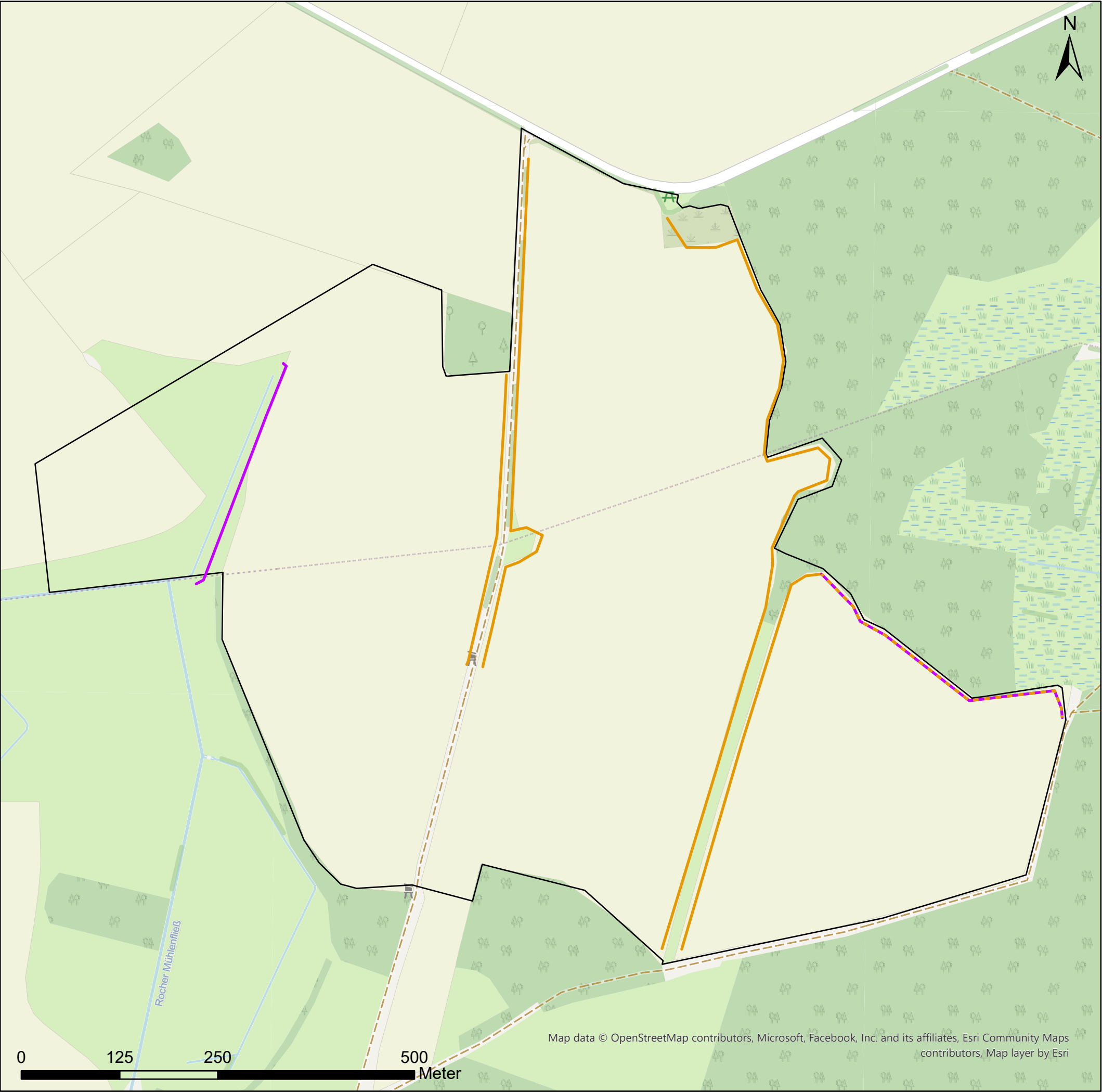
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
						Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	nein	-	-	-	Bundesweit gefährdete und landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte sowie landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	ja	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht als Brutvogel nachgewiesen, sondern lediglich zur Brutzeit festgestellt. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde nicht innerhalb des 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit stark gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit stark gefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen. (Revieranzahl: 2) Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: N
Ziegenmelker/ Nachtschwalbe	<i>Caprimulgus europaeus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	ja	x	x	x	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG als Brutvogel nachgewiesen. (Revieranzahl: 5)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis im Wirkraum	Potenziell betroffen nach § 44 Abs. 1 Nr. ... BNatSchG			Erläuterung zur Betroffenheit
			...1	...2	...3	
						Betroffenheitsanalyse erforderlich: ja Nistökologische Gilde: B
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit ungefährdete Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit gefährdete Art. Sie wurde innerhalb des 50 m-UG nicht nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zwergmöwe	<i>Hydrocoloeus minutus</i>	nein	-	-	-	Bundesweit extrem seltene Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	nein	-	-	-	Bundesweit auf der Vorwarnliste geführte Art, landesweit gefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zwergseeschwalbe	<i>Sternula albifrons</i>	nein	-	-	-	Bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohte Art. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	nein	-	-	-	Bundesweit extrem seltene Art, landesweit ungefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	nein	-	-	-	Bundesweit ungefährdete Art, landesweit stark gefährdet. Sie wurde nicht im 50 m-UG nachgewiesen. Betroffenheitsanalyse erforderlich: nein

Legende zu Tabelle 13

Nistökologische Gilde (MLUL 2018)

B	=	Bodenbrüter
F	=	Freibrüter
N	=	Nischenbrüter
H	=	Höhlenbrüter
NF	=	Nestflüchter



Bauzeitliche Schutzzäune
je Artengruppe

- Amphibien
- Reptilien
- Amphibien und Reptilien

Planung

Geltungsbereich

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
zum Bebauungsplan "Solarpark Leibchel-Glietz"

Plan 1: Vorschlag zum Verlauf der bauzeitlichen Schutzzäune

Plangeber: Gemeinde Märkische Heide	Planverfasser: AFRY Deutschland GmbH		Datum	Name
		bearb.	Feb 2025	Sing
		gepr.	Feb 2025	Nitschke
		Maßstab: 1:5.000		